Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
52 (1918)

86 (28.3.1918)

urn:nbn:de:gbv:45:1-23434

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Bezugspreis 3 ℳ 60 ₰, durch die Post bezogen mit Bestellgeld 4 ℳ 02 ₰. Man bestelle bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Geschäftsstelle Peterstr. 28.
Fernspr.-Anschl.: Schriftleitung Nr. 190, Geschäftsstelle Nr. 46

Nachrichten für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Anzeigen kosten für das Herzogtum Oldenburg die Zeile 25 ₰, sonstige 30 ₰.

Anzeigen-Annahmestellen: Oldenburg: Böker, Langestr. 20, Schmidt, Haarenstr. 128, W. Pohl, Eversten, H. Bischoff, Oldbg., H. Büttner, Casinoplatz, W. Cordes, Haarenstraße 6, H. Sandstede, Zwischenahn, W. Rod, Wüsting, u. sämtl. Anzeigen-Vermittlungsstellen.

Nr. 86. Oldenburg, Donnerstag, den 28. März 1918. 52. Jahrgang.

Ein neues Ruhmesblatt der 91er.

Oldenburg, 28. März.

Gestern abend lief folgendes Telegramm des Kaisers an den Großherzog ein:

Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog von Oldenburg

Oldenburg.

Bei B..   und bei dem Sturm auf Br..   hat Dein Regiment 91 neu seinen alten Ruhm auf das höchste bewährt. Dein Land kann stolz sein auf die Taten seiner Söhne.

Wilhelm I. R.

Vorwärts!

Berlin, 27. März, abends. Amtlich.

Zu beiden Seiten der Somme sind unsere Armeen in langsam fortschreitendem Angriff.

Von unserem militärischen Mitarbeiter wird uns dazu geschrieben:

Aus den Nachrichten der französischen Presse kann man schließen, daß General Foch nun auch der Form nach den Oberbefehl über die englischen und französischen Heere erhalten hat. Haig und Pétain werden damit auf den Rang von Gruppenführern herabgedrückt.

Der schwerste Teil der Aufgabe, die die deutsche Heeresleitung sich und den Truppen gestellt hatte, ist gelöst; die Schlacht des Stellungskrieges ist endgültig gewonnen, unsere Armeen haben die alte deutsche Linie, die bis zum 1. Juli 1916 behauptet wurde, wiedergewonnen und zum großen Teil überschritten. Die Verfolgung hat begonnen, und ihr reiht sich die weniger schwere Aufgabe an, es nicht erneut zum Stellungskriege kommen zu lassen. Unsere unvergleichlichen Truppen suchen sie zu erfüllen, indem sie dem überall weichenden Gegner ohne Unterlaß nachdrängen und den Widerstand seiner Nachhuten in scharfem Zupacken brechen. Selbstredend wird der Gegner seinerseits nun alles versuchen, seinen wankenden Scharen neue Verstärkungen zuzuführen, und wird vielleicht seine Reserve-Armee, soweit sie noch unversehrt ist, zum Gegenangriffe ansetzen. Die Kämpfe sind also sicher noch nicht zu Ende. Die eine Schlacht, die große, ist siegreich beendet: Albert, Lihons, Roye, Noyon sind in unseren Händen; aber schon steigt eine neue Schlacht, wahrscheinlicher eine Reihe von Schlachten am Horizont empor. Denn das Unternehmen der deutschen Heeresleitung konnte nicht in einer einzigen Angriffsschlacht gipfeln, es bedeutet vielmehr einen ganzen Angriffsfeldzug, der den Krieg entscheiden soll. Sehr vorsichtig drückt General Ludendorff sich aus: „Was daraus weiter werden wird, läßt sich heute noch nicht bestimmen." Wir dürfen aber annehmen, daß in seinem Kopfe schon jetzt ein ganz bestimmtes Bild davon vorhanden ist, wie es planmäßig weiter werden soll. Natürlich rechnet er mit der Gegenwirkung des Feindes, und wir dürfen darauf vertrauen, daß sein Geist bereits auch die Mittel dagegen bereit hält. Hat er doch den Angriff des 21. März schon Anfang Februar bestimmen können und den Zeitpunkt auf den Tag genau innegehalten — dabei aber doch den Feind zu überraschen gewußt.

So weit sich die Bewegungen der deutschen Heere bis jetzt feststellen lassen, bildet die Gegend um Arras ihren feststehenden Drehpunkt; hier, unmittelbar südlich der Scarpe, hat sich die gegenseitige Lage der Stellungen fast gar nicht verändert, je weiter nach Süden, um so mehr. Bei Albert haben unsere Truppen in sechs Tagen schwerer Arbeit etwa 40 Kilometer, bei Hattencourt und Roye etwa ebensoviel gewonnen. Von hier biegt sich unsere Linie auf Noyon wieder etwas gegen die Oise zurück; der Raumgewinn von La Fère bis dort beträgt gegen 30 Kilometer. Die Front der Armeen Below und v. d. Marwitz ist etwa auf Amiens, die des Generals v. Hutier gegen die Linie Montdidier-Compiègne gerichtet.

Die Größe des Sieges von Bapaume.

Englische und französische Leichenfelder. — St. Pool und Doulens unter Fernfeuer. — Der unwiderstehliche deutsche Angriffsgeist.

Berlin, 27. März. WTB.

Das alte Somme-Schlachtfeld mit seinen zerstörten Städten, aufgerissenen Straßen, unzähligen Stellungen, Grabensystemen, Drahtverhauen und Ruinendörfern liegt im Rücken der deutschen Angriffstruppen. Vor ihnen breitet sich französisches Land aus, das bisher von der Kriegsfurie verschont blieb. An vielen Stellen lodern rote Brände zum Himmel. Durch besondere Kavalleriekommandos lassen die Engländer die Wohnstätten und Fluren ihrer Bundesgenossen verwüsten, angeblich, um den deutschen Vormarsch zu hemmen, den gleichwohl tagelang weder Kanäle, Flüsse, versumpfte Trichterzonen noch stärkste englische Befestigungen aufhalten konnten. Bereits liegen die wichtigen Bahnzentren und Stapelplätze St. Pool und Doulens unter schwerem deutschen Fernfeuer. Mit dem reichlich erbeuteten Pioniergerät und Material werden alle Straßenzerstörungen schnell wiederhergestellt. In Bozières wurde neben wohlgefüllten Werkstätten viel rollendes Material erbeutet, darunter allein 20 Feldbahnlokomotiven. Immer wieder werden überall ungewöhnlich schwere blutige Verluste der Engländer festgestellt. Bei Noyon grenzen die khakibraunen englischen an die hellbraunen französischen Leichenfelder. Das Sommetal ist ein englischer Kirchhof. In der Mulde bei Clery lag ein völlig zusammengeschossenes englisches Artillerieregiment mit 40 Geschützen.

Die ganze Größe des Sieges von Bapaume stellt sich erst jetzt heraus. Die Engländer haben vergeblich Division auf Division eingesetzt. Ihre zu ununterbrochenen Gegenangriffen nacheinander vorgeworfenen Reserven hatten die Stärke einer Armee. Im Angriffsgebiet durchbrach die Armee Below, während ihr Nordflügel zähesten Widerstand brach, mit ihrem südlichen Teil weitere rückwärtige Stellungen. Der rücksichtslose Angriffsgeist der vordersten deutschen Truppen, die auf die angebotene Ablösung verzichten, macht sich glänzend belohnt. Die englischen Armeen sind durch die kopflose Verausgabung ihrer Reserven und durch vergebliche Opferung ganzer Divisionen nicht weniger geschädigt als durch den moralischen Eindruck ihrer unerwartet großen Niederlage. Englische Gefangene von allen Frontteilen klagen über die englische Führung, die alle Befehle zu spät erteilt, die Herrschaft über die Truppen verliert, Verbände durcheinander wirft und ungeheure Verluste verschuldet.

Angesichts der fortgesetzten deutschen Siege, die den Gegner bereits zwangen, britische, französische und amerikanische Reserven von fast allen Fronten her eiligst in den Kampf zu werfen, versuchen die französisch-britischen Beruhigungsberichte die

deutschen Verluste

ins ungemessene zu übertreiben. Sie vergessen die Erfahrung der großen Durchbruchsschlachten, die bewiesen, daß ein geschickter Angreifer weniger blutet als der Verteidiger. Auch jetzt übertreffen die gegnerischen Verluste die deutschen um ein Vielfaches. Andernfalls hätten die Deutschen ihre nun schon sieben Tage währende Offensive nicht fortsetzen können. Dezimierte Truppen durchstürmen nicht ein 50 Kilometer tiefes, stärkstens ausgebautes und zäh verteidigtes Gelände. Aber gerade bitter ist hartnäckige Widerstand kostet den Feind Blut. In den eng massiert eingesetzten englischen Verbänden herrscht Verwirrung; sie vermischen sich. Eine geordnete Befehlserteilung wird zur Unmöglichkeit. In den heißen Kämpfen wird der Feind immer wieder geworfen. Seine frischen Reserven werden in die Niederlage hineingerissen. Unaufhaltsam aber dringt der deutsche Siegeslauf immer tiefer in das Herz des feindlichen Landes.

Der Geist, der die Führer und Truppen nach ihren großen Erfolgen beseelt, ist auch angesichts der ungeheuren Tragweite des Durchbruches von jeder Ueberhebung weit entfernt. Eine dankbare, ja fromme Stimmung liegt über allen. Die Truppen empfinden wie damals nach dem Siege bei Leuthen des großen Königs Grenadiere, die ihrem geliebten König mit dem Choral „Nun danket alle Gott" über das Schlachtfeld hinweg nach Lissa folgten. In der Brust eines jeden dieser bis in den Tod getreuen Männer lebt das Bewußtsein der Größe dieser weltgeschichtlichen Stunde, in der endlich Gericht gehalten wird mit dem anmaßenden Britentum, das so viel Blut und Tränen über die leidende Welt brachte.

Ein höherer Generalstabsoffizier

berichtet von der großen Kampffront:

Die Prophezeiung derer, die behaupteten, es bedürfe nur der Erstürmung des englischen Grabensystems, um die ganze englische Führung in Verwirrung zu stürzen, bewahrheitete sich nicht nur vom ersten bis dritten Gefechtstage sondern auch im ganzen Verlauf der jüngsten Operationen glänzend. Die drohende Katastrophe, welche die englische Armee anscheinend besonders aus nördlicher Richtung über Bapaume befürchtete, veranlaßte die feindliche Führung, ohne Rücksicht auf die Bedürfnisse an den Fronten im kopf- und systemlosem Entgegenwerfen aller verfügbaren und herankommenden Divisionen die Deutschen aufzuhalten. Wenn sie hierdurch an dem einen oder dem anderen Punkte eine Verzögerung des deutschen Angriffs erzielen konnte, so brach an anderen Stellen der englische Widerstand um so rascher. Nicht einmal hinter den stärksten Flußabschnitten, wie der Somme, gelang es den Engländern, dauernd Widerstand zu leisten. Immer wieder wurden ihre Linien durchbrochen. Immer systemloser wurde die Führung. Immer schleuniger wurde der Rückzug. Die Beute mußte sich nach Zahl und Material ins Ungeheure steigern. Leichenfelder, wie sie nach Augenzeugenberichten auf den verschiedensten Kriegsschauplätzen kaum jemals dem Auge sich darboten, bezeichneten die Orte des energischen feindlichen Widerstandes oder die Stellen, wo die englischen Truppen, von allen Seiten umfaßt, der Vernichtung anheimfielen. Die Zahl der eroberten Geschütze übertrifft nach vorläufiger Schätzung die bisher in freien Feldschlachten erreichte Höchstziffer. Das stolze englische Heer, das unter der Führung seines viel gepriesenen Oberfeldherrn schon im Sommer 1917 in Brüssel einzuziehen gedachte, ist heute mit großen Teilen im Rückzuge.

Albert, die Stadt an der Ancre.

Albert liegt fast genau im Schneidepunkt der Stoßrichtungen von Bapaume und von Péronne aus, die zur Hauptsache zwei Eisenbahnlinien folgen, die in Albert zusammenlaufen. Die Stadt ist denn auch in erster Linie als Eisenbahn- und Verkehrsknotenpunkt zu bewerten. Sie liegt zunächst an der von Paris aus über Amiens nach Arras führenden Hauptlinie der französischen Nordbahn. Ferner zweigen hier nach links und rechts zwei bedeutende Schienenstränge ab. Nach Westen hin ist Albert mit Doullens verbunden, nach Osten hin über Fricourt einerseits mit Braye sur Somme und weiterhin mit Rosières en Santerre, andererseits mit einer in weitem Bogen nach Norden ausweichenden Bahn mit Péronne. Albert liegt aber ferner auch im Tal der Ancre, durch das von altersher ein hervorragender Verkehrsweg aus dem Tal der Somme nach Norden in die Picardie und nach Flandern führt. Albert war von jeher wohl der bedeutendste Platz an der Ancre, nach der es ursprünglich auch genannt wurde. Seinen jetzigen Namen hat es erst zur Regierungszeit König Ludwigs XIII. erhalten. Dieser schenkte es im Jahre 1617 seinem Günstling Charles d'Albert, Herzog von Luynes, der das Städtchen Ancre dann nach seinem Geschlechtsnamen umtaufte.

In zweiter Linie kommt Albert, das vor dem Kriege ungefähr 10 000 Einwohner zählte, als Industrieort in Betracht. Am bedeutendsten ist die Eisenindustrie Alberts.

Hierzu zwei Beilagen.

Landesbibliothek Oldenburg

Sie umfaßt mehrere zwanzig Werkstätten, die über 3000 Arbeiter beschäftigen und ist eine der hauptsächlichsten Quellen des Reichtums dieses Ortes.

Für einen deutschen Frieden.

Auf die Depesche des ersten Vizepräsidenten des Reichstages, Dr. Paasche, an den Kaiser ist folgende Antwort eingegangen:

Für die mir übersandten Glückwünsche des Reichstages sage ich meinen wärmsten Dank. Die Taten der Armee, welche in den letzten Tagen geleistet sind, reihen sich würdig an die glänzendsten Waffenerfolge des Krieges. Vorbereitung, Führung und die Energie der Truppen haben mit Gottes Hilfe Englands Heeresmacht schwer erschüttert. Täglich geht es trotz zähen Widerstandes weiter vorwärts. Die Zahl der Gefangenen ist groß, die Beute an Kriegsmaterial unermeßlich.

Möchte das deutsche Volk, besonders seine erwählten Vertreter, aus der Größe der Leistungen erneut das feste Vertrauen schöpfen, daß das deutsche Schwert uns den Frieden erzwingen wird. Möchte es erkennen, daß es jetzt heißt, auch in der Heimat mit gespannter Ausdauer Siegeswillen zu zeigen. Dann wird der kommende Weltfrieden durch deutsche Kraft gesicherter sein als bisher. Dazu helfe uns Gott.

gez. Wilhelm I. R.

Reichskanzler Graf von Hertling richtete nach dem großen deutschen Siege im Westen an den Generalfeldmarschall von Hindenburg folgende Depesche:

Voll aufrichtiger Bewunderung für die herrlichen Taten unseres Heeres unter Eurer Exzellenz und Ihres Ersten Generalquartiermeisters bewährter Leitung begrüße ich mit freudiger Genugtuung die Verleihung des höchstens militärischen Ehrenzeichens an Eure Exzellenz und die so verdiente Auszeichnung Ihrer Mitarbeiter. Mit mir freut sich das ganze deutsche Volk, das mit so berechtigtem Vertrauen auf Eure Exzellenz blickt und weiß, daß, wo Hindenburg und Ludendorff führen, der Sieg eine Notwendigkeit ist. gez. Hertling.

Der Generalfeldmarschall ließ dem Reichskanzler daraufhin folgende Antwort zugehen:

Eurer Exzellenz sage ich für die freundlichen Worte, die Eure Exzellenz anläßlich des Sieges über das englische Heer an mich zu richten die Güte hatten, tief empfundenen Dank. Im Vertrauen auf unsere herrlichen Truppen haben wir den großen Schlag gewagt. Stolz darauf, unter der Führung und unter den Augen ihres obersten Kriegsherrn zu fechten, schlagen sie sich über alles Lob erhaben. Jeder Mann ist erfüllt von dem Bewußtsein, daß es um die Zukunft des geliebten Vaterlandes geht. Das Heer wird nicht nachlassen, bis es mit Gottes Hilfe der Heimat einen ganzen Sieg erkämpft hat, den sie als Grundlage ihrer auf einen kraftvollen deutschen Frieden gestützten Zukunft braucht. gez. Hindenburg.

Kleine politische Nachrichten.

Die Bukarester Verhandlungen.

Berlin, 28. März. WTB. Der „Berl. Lokal-Anz." meldet aus Budapest: Der Berichterstatter des „Pesti Naplo" meldet aus Bukarest: Die Verhandlungen in den letzten Tagen verliefen äußerst lebhaft. Marghiloman versuchte, alle Argumente gegen die einzelnen Paragraphen aufmarschieren zu lassen. Schließlich kam aber doch eine Vereinbarung zustande. Graf Czernin hat seine Abreise auf morgen verschoben. Für Donnerstag ist die Veröffentlichung des Friedensvertrages zu erwarten. Graf Czernin und Dr. v. Kühlmann werden Bukarest dann verlassen. Mit Rücksicht auf die Empfindlichkeit der Königin, nie mehr nach Cotroceni zurückkehren zu wollen, wenn die Verhandlungen dort beendet würden, wurden die Verhandlungen in den letzten Tagen in das Handelsministerium verlegt.

Die Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Zwickau, die durch den Tod des Abg. Stelle (U. S.) notwendig geworden ist, wird am 18. Mai stattfinden.

Starkes Steigen des Markkurses. Das siegreiche Vorgehen im Westen hat in Stockholm in höchst bemerkenswerter Weise den Markkurs beeinflußt. Dieser stieg um 4¼ Kronen, was die bisher höchste Steigerung für einen einzigen Tag bedeutet. Im privaten Nachmittagsverkehr erfuhr der Markkurs eine weitere Steigerung um nahezu 2 Kronen.

Arbeitsbataillone aus Zuchthäuslern. Wie die „Ostseezeitung" erfährt, steht eine Bundesratsverordnung für die Heranziehung ehemaliger Zuchthäusler zu Arbeiten im Interesse der Kriegführung bevor. — Eine solche Verfügung würde dem dringenden, immer wieder laut werdenden Ruf nach nutzbringender Verwendung der zahlreichen gemeingefährlichen Elemente entsprechen, die nach den zurzeit noch bestehenden gesetzlichen Bestimmungen für den Heeresdienst nicht in Betracht kommen, weil sie früher einmal mit Zuchthaus bestraft worden sind. Die Zahl der Verbrechen hat sich in letzter Zeit so gehäuft, daß besondere Maßnahmen, die eine scharfe Beaufsichtigung und zweckentsprechende Verwendung im Sinne der Verteidigung unseres Vaterlandes einschließen, entschieden zu begrüßen wären.

Unsere Niedersachsen.

Berlin, 28. März. WTB. Ueber die Mecklenburger hat sich der Kaiser sehr lobend ausgesprochen. In dem Danktelegramm an den Großherzog heißt es: „Ich habe die 17. Division auf dem Schlachtfelde besucht. Sie hat sich unvergleichlich geschlagen. Besonders beglückwünsche ich Dich zu Deinem Grenadier-Regiment Nr. 89, das aus eigenem Entschluß das Dorf Satignies erstürmte."

Große Explosion bei Newyork.

Newyork, 26. März. WTB. (Reuter.) Die Stadt wurde am Nachmittag von einer starken Explosion erschüttert. Wie gemeldet wird, flogen Munitionswagen am Güterbahnhof von Jersey-City in die Luft. Die Trümmer fingen Feuer. Kleine folgende Explosionen bewiesen, daß das Lager Schießbedarf enthielt.

Zur Kriegslage.

Auch den Trost haben die Engländer und Franzosen verloren, daß es ihnen gelingen müsse, wie sie fest behaupteten, die Deutschen an der alten Somme-Linie von 1916 aufzuhalten, so daß wir dann nur das verwüstete Trichtergelände des von Hindenburg aufgegebenen Gebietes zurückerobert hätten. Wir sind aber schon kräftig darüber hinaus vorgedrungen und verfolgen die weichenden Engländer zu beiden Seiten der Somme auf breiter Front. Albert nahmen wir im blutigen Kampf, und wie die Sturmflut wälzen sich die Wogen der deutschen Heere westwärts, so daß die Engländer die völlige Aufrollung der Flanke Haigs jetzt ernsthaft befürchten. Foch soll die sämtlichen Divisionen seiner Reservearmee bereits einzusetzen gezwungen sein. Man weiß nicht, wohin das Hauptquartier flüchten mußte. Jedenfalls war die englische Führung der Lage durchaus nicht gewachsen. Es gelang ihr ebensowenig, wie 1915 bei Nieuve Chapelle und 1917 bei Cambrai, die nötigen Verstärkungen rechtzeitig heranzubringen und dem Vordringen der Deutschen einen Damm entgegenzusetzen, so daß die strategische Frage, die bei den gegnerischen Durchbruchsversuchen immer bereits nach einigen Tagen jedes Interesse verlor, sich jetzt noch in voller Spannung befindet.

Die ernste Lage bannte Clemenceau an Pétains Seite, und mit überwältigender Wucht erstand die Forderung eines einheitlichen Oberbefehls der feindlichen Front aufs neue. Der Kriegsrat von Versailles hat elend Bankrott gemacht, und die Engländer sollen ihren Widerstand gegen den französischen Oberbefehl schon aufgegeben haben. Man weiß nur noch nicht, ob Foch, Joffre oder Pétain oder wer sonst. Es scheint indessen der erstere gesiegt zu haben in diesem Wettbewerb. Die Räumung des sich unter unserer Fernbeschießung mit den neuen Kruppschen Wunderkanonen windenden Paris verstärkt die Verwirrung immer mehr. Und dabei wissen die Feinde genau so gut wie wir, daß die bisherige Frühlingsschlacht der beiden deutschen Nordarmeen nur die Bedeutung eines gewaltigen Vorspiels hat, wie Stegemann sich im „Bund" ausdrückt. Wann und wie das eigentliche Drama anhebt, das allerdings ist bislang noch jedem verborgen. Wir stehen nur noch 25 Kilometer vor Amiens, dem Hauptsitz der Engländer in Nordfrankreich, an der Verbindung Paris-London. Ueber die Hälfte des englischen Heeres und ein Teil des französischen ziehen sich geschlagen zurück. Unsere Armeen drängen unaufhaltsam nach, besonders auch die schwere Artillerie mit einer nie für möglich gehaltenen Schnelligkeit — die Zeit ist groß und furchtbar, und jede Stunde und jeder Tag können Neues und Gewaltiges gebären.

Die Franzosen zeigen zielbewußte Regie. Wie es in Wirklichkeit in Paris aussieht, das werden wir nicht gewahr. England rafft sich fieberhaft zusammen, um durch Heimarbeit die Verluste an der Front auszugleichen. Die Regierung wirbt erfolgreich für den Hilfsdienst, und Churchill beschwört die Arbeiter, auf die Osterfeiertage zu verzichten. In Amerika nimmt man die Erweiterung des nationalen Dienstes unter dem Druck der schlimmen Nachrichten wahr. Pershing beklagt sich bitter über den schlechten Offiziersnachschub, der von einer kindlichen Ahnungslosigkeit sei. In Bordeaux ist eine polnische Heeresabteilung aus Amerika gelandet, die für die Entente kämpfen will, also treffenden Falles gegen die eigenen Brüder. Diese polnische Verwirrung ist nur ein Bild des großrussischen Durcheinanders, das sich noch lange nicht klärt, wenn wir auch im Augenblick keine Gedanken dafür haben. Trotzky will die Rote Garde weiter ausbauen, und die Verbandsgesandten sollen nach Petersburg zurückkehren wollen. Die Selbständigkeitsbestrebungen einzelner Landschaften führen zu erneuten Kämpfen; die jetzige Regierung hat das Land noch garnicht in der Gewalt. Man sieht immer noch die Vereinigung der Maximalisten und der Kosaken gefahrdrohend voraus. Aber das alles ändert nichts an unserer Befreiung vom östlichen Druck, der sich in unserer ungehemmten Ausbreitung im Westen am glücklichsten bekundet. Jakob Falke urteilt dahin, daß die Entente keinen Sinn für die Realitäten, der Vierbund kein Gefühl für Imponderabilien habe. Wir befinden uns zur Zeit in einer Lage, die uns Rücksichten auf Imponderabilien nicht mehr gestattet und sie auch überflüssig macht. Desto sicherer scheinen wir die Realitäten zu beherrschen. Das hat sich im Osten jedenfalls gezeigt und Kühlmann ist anscheinend der Mann der kalten Wirklichkeit. Anders als sein ehemaliger Vorgesetzter, der Fürst Lichnowsky, von dessen disziplinarischer Bestrafung jetzt gesprochen wird. Das Volksempfinden kann sich garnicht dabei beruhigen, daß dieser Schädiger der deutschen Interessen ungestraft herumläuft, nachdem es die Behörden versäumten, ihn zu fassen, als er noch in Dienst war.

Indessen, die Ereignisse sind größer als derartige Schatten auf ihrem Pfade. Der Gang des riesenhaften Ringens im Westen legt uns andere Verpflichtungen auf, als uns mit solchen Nebendingen zu beschäftigen. Den siegverkündenden Worten Hindenburgs stellen wir die Mahnworte des Kaisers an die Volksvertreter an die Seite, daß auch die Heimat mit gespannter Ausdauer für den Sieg arbeiten müsse. Ueber allem aber leuchtet die Zielsetzung eines kraftvollen deutschen Friedens, für den der Sieg die Voraussetzung sein muß. Das Schicksal nahm seinen Lauf; möge es uns gnädig sein!

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit besonderen Zeichen versehenen Eigenberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über örtliche Vorkommnisse sind der Schriftleitung stets willkommen.

Oldenburg, den 28. März.

* Der Erbgroßherzog reiste am Dienstagabend wieder zur Front zurück. Der Großherzog, die Frau Prinzessin Eitel Friedrich und die beiden Herzoginnen Ingeborg und Altburg gaben ihm das Geleit bis zum Bahnhof.

* Kammersänger Ludwig Heß, einer der berühmtesten Konzerttenöre Deutschlands, ist von der Literarischen Vereinigung für ihre nächste Morgenfeier am Ostermontag gewonnen worden. Sie wird durch den hohen künstlerischen Rang dieses Sängers — er ist auch in diesem Jahre wieder der Evangelist in der Matthäuspassion zu Bremen — eine erhöhte Anziehungskraft erhalten. Von einer Erhöhung des Kartenpreises ist abgesehen worden, um die Veranstaltung allen zugänglich zu machen. Karten sind in der G. Stallingschen Buchhandlung am Theaterwall zum Preise von 1,50 M (Mitglieder 1 M) noch erhältlich.

* Doppeljubiläum. Am 2. April veranstaltet das Gendarmerie-Kommando eine den Zeitumständen angepaßte Feier des 100jährigen Bestehens des Großh. Oldenburgischen Gendarmeriekorps durch Gottesdienst in der Garnisonkirche und Fest-Appell in der Reitbahn des Großh. Marstalls. Am 1. April kann der zeitige Kommandeur, Oberst Kellner, den Tag festlich begehen, an dem er vor 50 Jahren bei unserem Oldenburg. Infanterie-Regiment Nr. 91 eintrat.

* Die Verhandlung gegen den Landmann Suhr aus Groß-Bornhorst wegen Körperverletzung (Schuß auf einen Soldaten), die am Dienstag vor der Strafkammer stattfinden sollte, mußte vertagt werden, weil Zeugen fehlten. S., der zu einem früher angesetzten Termine nicht erschienen, jetzt aber anwesend war, wurde besonders ermahnt, zur nächsten Verhandlung zu kommen, widrigenfalls er dauernd verhaftet werden würde.

* Der Soziale Ausschuß, dem auch die Verbände der kaufmännischen Angestellten und Angestelltinnen angehören, richtet auch in diesem Jahre an die Herren Geschäftsinhaber die Bitte, ihre Geschäfte am Ostermontag geschlossen zu halten, um so auch den Angestellten zwei Ruhetage zu ermöglichen. Erfreulicherweise haben mehrere Firmen eine Regelung in diesem Sinne bereits getroffen.

* Der Unterhaltungsabend der Stadtmädchenschule A in der „Union" brachte gestern den zahlreichen Gästen ein paar wirklich unterhaltende Stunden. Die Schülerinnen waren sichtlich mit Leib und Seele bei der Sache, und die gute Vorbereitung gab ihnen völlige Sicherheit und Unbefangenheit. Mit gut und ausdrucksvoll vorgetragenen Gedichten ernsten, vaterländischen, auch die Anteilnahme der Frauen am Kriege betonenden und heiteren Inhalts, bei denen auch die Jüngsten sich ihrer Aufgabe trefflich erledigten, und ein paar reizenden Bühnen-Szenen wechselten dreistimmige Lieder, unter Leitung des Lehrers Wilms, ab, einfache und schwierigere, deren Wiedergabe von der sorgfältigen Pflege der Musik in der Schule zeugte. Einige wohlgelungene, von Schülerinnen, z. T. in Männerkleidung, der ersten Klasse ausgeführte Volkstänze fanden so lebhaften Beifall, daß sie teilweise wiederholt werden mußten. Wenn Rektor Stolle in seiner Begrüßungsansprache unter Wandelung des bekannten Dichterwortes zu beherzigen bat: „Wer die Kinder will verstehen, muß in Kindes Lande gehen" — ein Satz, der an jedem Schul- und Erziehungshause und in jeder Kinderstube angebracht zu werden verdiente —, so wird er aus der ganzen Haltung der Gäste deren volle Zustimmung herausempfunden haben. Alle Besucher werden darin übereinstimmen, daß das Versprechen, ihnen ein paar angenehme Stunden zu bereiten, in vollem Maße erfüllt worden ist. Zu besonderem Danke wird sich aber der Kriegerheimstättenverein verpflichtet fühlen, dem der Reinertrag dieser Veranstaltung zufließt. Nach einem, von Rektor Stolle ausgebrachten dreimaligen Hoch auf unsere tapferen Krieger, denen wir gerade in dieser entscheidungsschweren Zeit die Aussicht auf baldige siegreiche Beendigung des Krieges zu danken haben, machte das stehend gesungene Lied „O Deutschland hoch in Ehren" den würdigen Schluß.

* Oldenburgische Landesbank. In der gestern stattgefundenen 49. ordentlichen Generalversammlung waren 1821 Aktien mit ebensoviel Stimmen vertreten. Nachdem auf die Verlesung des bereits in den Händen der Aktionäre befindlichen Geschäftsberichtes verzichtet worden war, wurde der Verwaltung Entlastung erteilt und die Verteilung einer sofort zahlbaren Dividende von 12½ Prozent, gleich 30 Mark für die Aktie, beschlossen.

* Die Volksküche des Vaterländischen Frauenvereins bleibt, wie die Anzeige besagt, am Karfreitag und an beiden Ostertagen geschlossen.

* Die Banken und Kreditanstalten des Landes bleiben am Ostersonnabend geschlossen. Siehe die Anzeige!

*

* Varel, 28. März. Malermeister Fr. Peters verkaufte seine an der Friedrich-August-Straße belegene Besitzung für 20 000 M an Viehhändler Hummel in Landau. — Gerh. Steffens (Jethausermoor bei Varel) Landstelle erwarb für 22 000 M Tocht in Obenstrohe.

* Rastede, 27. März. Die Konfirmation der beiden Herzoginnen Ingeborg und Altburg haben die Frauen und Mädchen der Gemeinde Rastede nicht vorübergehen lassen, ohne den beiden lieblichen Prinzessinnen, die jeden Sommer in ihrer ungezwungenen Weise in Rastede weilen, ihren herzlichsten Glück- und Segenswunsch für den neuen Lebensabschnitt darzubringen. Durch reichliche Gaben war es möglich, zwei Glückwunschadressen anfertigen zu lassen, die Kunstmaler Morisse künstlerisch ausgestattet hat. Sie zeigen die altehrwürdige Rasteder Kirche, und jede Adresse enthält eine Widmung. Dann folgen unzählige Unterschriften von Einwohnern. Die beiden Adressen sind am Montag von Frau Pastor Janßen und Frl. Thorade im Schlosse in Oldenburg den fürstlichen Konfirmandinnen überreicht worden, die laut „Nbbt." ihre herzliche Freude darüber ausgedrückt haben.

Letzte Depeschen.

Unsere U-Boote.

Berlin, 27. März. WTB. (Amtlich.) Unsere Unterseeboote haben in der Irischen See und an der Ostküste Englands neuerdings

20 000 Bruttoregistertonnen

feindlichen Handelsschiffsraumes vernichtet.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Des Kaisers Dank an Krupp.

Essen, 27. März. WTB. Vom Kaiser erhielt Dr. Krupp von Bohlen und Halbach nachstehendes Telegramm:

Ihr neues Geschütz hat mit der Beschießung von Paris auf weit über 100 Kilometer Entfernung seine Probe glänzend bestanden. Sie haben mit der Fertigstellung des Geschützes der Geschichte des Hauses Krupp ein neues Ruhmesblatt hinzugefügt. Ich spreche

Landesbibliothek Oldenburg

haker Ihnen und allen Mitarbeitern meinen kaiserlichen Dank für diese Leistung deutschen Wissens und deutscher Arbeit aus. gez. **Wilhelm I. R.**

80 Kilometer vor Paris.

Die Deutschen stehen **etwas über 30 Kilometer von Amiens entfernt.**

Berlin, 28. März. Die Kriegszeitung des „Lok.-Anz." meldet, daß die deutschen Truppen 80 Kilometer vor Paris stehen.

Berlin, 28. März. Die „Voss. Ztg." meldet von der Westfront: Bisher sind 44 feindliche Divisionen geschlagen. Ueber die Hälfte des gesamten englischen Heeres ist damit in den Strudel hineingerissen. Auch französische Infanterie-Divisionen griffen in den Kampf ein. Unsere Truppen setzen ihren großen Weg unerschüttert fort.

Berlin, 28. März. Der Kriegskorrespondent des „Berl. Tgbl." meldet vom Westen: Bei Hindenburg muß man auf Ueberraschungen gefaßt sein. Es kann uns deshalb recht sein, daß die Front unserer Gegner dadurch an anderen Stellen geschwächt wird, daß man immer neue feindliche Kräfte in den Strudel des englischen Heeres zieht.

Genf, 27. März. Eine „Temps"-Depesche vom Mittwoch meldet das Vordringen der Deutschen über Noyon hinaus.

Zürich, 27. März. Nach Meldungen von der italienischen Grenze sind die leitenden Militärchefs der Alliierten auf dem Wege nach Versailles, wo in den Ostertagen ein **außerordentlicher Kriegsrat der Alliierten stattfindet.**

Zürich, 27. März. „Corriere de la Sera" meldet aus Paris, daß die Manövrierarmee des Generals Foch seit Dienstagnachmittag **in den Kampf eingegriffen** habe.

„Corriere" bestätigt in einem Pariser Telegramm die Evakuierung der wichtigen Stadt **Amiens** von der Zivilbevölkerung.

Basel, 27. März. Der militärische Korrespondent des „Daily Chronicle" schreibt, daß die Artillerien der Parteien an der Westfront wie drei zu zwei stehen. Die Deutschen verfügen zweifellos über den größeren Teil der Artillerie.

Genf, 27. März. Nach Pariser Telegrammen sind die englischen Häfen seit Dienstagmittag gesperrt. Es haben, denselben Verlautbarungen zufolge, neue Truppentransporte **von England** nach Frankreich begonnen.

Zu spät.

Genf, 27. März. „Echo de Paris" befürwortet in einem zensurierten Artikel den schleunigen Einsatz der alliierten Truppen aus Saloniki in den Kämpfen an der Westfront.

Furcht und Entsetzen in Italien.

Berlin, 28. März. WTB. In Italien hat, wie die Morgenblätter berichten, der Eindruck der deutschen Offensive wahres Entsetzen hervorgerufen. Man beginnt mit einer oesterreichischen Offensive an der Front zu rechnen.

Der König von England — bedankt sich.

London, 27. März. WTB. (Reuter.) Der König telegraphierte an Feldmarschall **Haig**: „Ich spreche dem Feldmarschall Salmonad, wie den Offizieren und Mannschaften des britischen Luftdienstes in Frankreich meine Dankbarkeit aus für ihre ausgezeichneten Leistungen während dieser großen Schlacht. Ich bin stolz darauf, ihr oberster Befehlshaber zu sein."

Hauptschriftleiter **Wilhelm von Busch**. Ständiger literarischer Mitarbeiter Professor Dr. **Richard Hamel**. Verantwortlich für die Schriftleitung: **Wilhelm von Busch** und **Otto Schabbel**, für den Anzeigenteil: **P. Radomsky**. Druck und Verlag von **B. Scharf**, sämtlich in Oldenburg.

Kirchliche Nachrichten.

Kirche in Eversten. Karfreitag, 10 Uhr morgens, Gottesdienst, anschl. Beichte und Abendmahl; 3 Uhr nachmittags **Abendmahlsgottesdienst.**

Betrifft: Die Veräußerung beschlagnahmten Viehes.

Es besteht Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß jede entgeltliche und unentgeltliche Veräußerung beschlagnahmter Tiere sowie die Lieferung früher verkaufter beschlagnahmter Tiere verboten ist, und daß jede Zuwiderhandlung unnachsichtlich zur Anzeige kommt.

Zur Vermeidung unnötiger Verzögerungen wird die Erteilung der Genehmigung zur Veräußerung bezw. Lieferung beschlagnahmter Tiere innerhalb der Grenzen eines Unterbezirks dem dort zuständigen Vertrauensmann des Viehverwertungsverbandes übertragen.

Gleichfalls erhält der Vertrauensmann die Befugnis, beschlagnahmte, zur Ausfuhr aus dem Hezogtum Oldenburg bestimmte Tiere mit der Zulassung der Ausfuhr von der Beschlagnahme freizugeben.

Oldenburg, den 27. März 1918.

Der Vorstand des Viehverwertungs-Verbandes für das Herzogtum Oldenburg.

Hennings.

Gemeinde Eversten.

Ausgabe von

Kartoffeln

an diejenigen Familien, die die ihnen zustehende Menge noch nicht erhalten haben, am Sonnabend, d. 30. d. M., nachm. von 2 bis 6 Uhr. Kartoffelbedarfskarte ist vorzulegen.

Die Verf.-Kommission.

Wiefelstede-Bäte. Zu verkaufen eine am 15. Dezember v. J. belegte junge

Ziege.

Heinr. Siemen.

Amtsvorstand des Amtsverbandes.

Bei den Gemeindevorstehern werden Bezugsscheine über

Felderbsen

ausgegeben. Die Ausgabe der Erbsen erfolgt gegen Bezugsschein und dreiteilige Saatkarte bei der Fa. Th. Brauer, hier.

Oldenburg, 24. März 1918

Frhr. v. Rössing.

Gemeinde Ohmstede

Verkauf von

Futtermehl

für Schweine u. Hühner usw. Sonnabend, den 30. März, für Etzhorn, Wahnbek, Ipwege u. Ipwegermoor (Ztr. 23 M).

Hanken.

Großenmeer.

Verteilung von

Ammoniak, Superphosphat u. Kalkstickstoff

am Dienstag, den 2. April, für Neuenbrok und Bardenfleth, am Mittwoch, d. 3. April, für Großenmeer.

Landwirtschaftlicher Konsum-Verein.

Ofen. Zu verkaufen 20 guterhaltene leere **Bienenkörbe** und Untersätze.

Gerh. Büsselmann.

Zu verkaufen 2 schw. Herrenhüte, 55 und 56, 2 Klarinetten, 2 Fach gute Gardinen, etwas Pflanzbohnen, auch bei Sträuch. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Bardenflether Kuhkasse.

Am 2. Ostertage, nachmittags 3 Uhr, wird bei Gastwirt Meiners, Nordermoor, eine

Weidekuh

gegen Barzahlg. verkauft.

Der Vorstand.

Strückhausen. Im Auftrage habe ich mehrere

Landstellen

sowie eine

Gastwirtschaft

mit ca. 7 Hektar Ländereien mit Antritt zum 1. Mai 1919 zu verkaufen.

Weitere Auskunft wird gern erteilt.

Byl, amtl. Aukt.

Zu verk. 1 neues elegantes

Damenrad

mit starken haltb. Gummireifen. Hochheiderweg 31.

Gute Künstlerlaute billig zu verk. Frau Kirchhoff, Hochheiderweg 2.

Ipwege. Billig zu verkaufen eine gebrauchte

Bandsäge.

G. Bunjes, Stellmacherm.

Ein an der Bremerchaussee belegenes

2-Familienhaus

mit größerem Garten steht durch mich für den billigen Preis von 8000 M unter günstigen Bedingungen zum Verkauf.

E. Heinfath Aukt., Bergstr. 17a. Fernspr. 536.

Baugelände

Nähe der engeren Stadt, an ausgebauter Straße, etwa 125 Mtr. Straßenfront, zu verkaufen. Off. unter R. R. 488 an die Geschäftsstelle d. Bl.

2—3 Fuder Schlacken

fürs Abholen abzugeben.

Oldenburgische Landesbank.

Verkauf

einer

kleinen Landstelle bei Varel.

Seefeld. Der Landwirt Garlich Onken zu Rallenbüschen bei Varel beabsichtigt von der von ihm angekauften

Besitzung

Herm. Suhren zu Rallenbüschen die an der Chaussee belegenen fast neuen Gebäude mit dem vorzüglichen Obst- und Gemüsegarten sowie bestes Grün- und Ackerland, im ganzen etwa 3 Jück, mit Antritt zu Mai d. Js. wieder zu verkaufen.

Onken will nur einige entfernter belegene Ländereien der gekauften Stelle für sich behalten.

Oeffentlicher Verkaufstermin:

Donnerstag, den 4. April d. J.,

nachm. 5 Uhr,

in G. Eilers Gasthause (Molkerei) zu Rallenbüschen. Weitere Verkaufsversuche finden nicht statt, der Zuschlag wird also sofort erteilt werden.

Sollte ein Verkauf überall nicht zustande kommen, so soll am selben Tage die Besitzung verpachtet werd.

H. von Rethen, amtl. Auktionator.

Photogr. Apparat

nebst Zubehör, Handharmonika und weißer Kinderwagen zu verkaufen. Schützenweg 37.

Osternburg. Zu verkf. eine junge belegte

Milchkuh

und zwei belegte

Rinder.

G. Dählmann, Schützenhofsweg.

Weserdeich bei Berne. Habe noch 60 bis 80 Ztr.

gutes Kuhheu

(Sandheu) zu verkaufen.

Fr. v. Hollen.

Wohnhaus

mit allen neuzeitlich. Einrichtungen und Garten zu kaufen gesucht. Angebote unter H. 100 an Büttners Ann.-Exped., Kasinoplatz.

Käterner bei Wardenburg. Zu verkaufen eine nahe am Kalben steh.

Quene.

Herm. Meyer.

Charlottendorf. Zu verkaufen eine Mitte April kalbende

Quene.

Georg Harms.

Guterhaltene Gymnasial- u. Stadtknabenschulbücher preiswert abzugeben.

Katharinenstraße 10, Ecke Steinweg.

Fast neue **Saloneinrichtung,** schwarz eichen mit Gobelinbezug zu verk. Nachzufragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Frau Ww. Fr. Harms in Rastederesch läßt am

Freitag, 5. April,

nachm. 2 Uhr anf.:

1 junge belegte Kuh,
1 Kuhrind, 8 Mt. alt,
mehr. Kaninchen,
1 wachs. Haushund,
1 Küchenschrank, 2 kl. Schränke, 1 Kommode, 2 Tische, 1 Spiegel, 6 Rohrstühle, 5 Küchenstühle, 1 Bettstelle, 1 Kochtopf, 1 Sparherd, 1 Milchkanne, 1 Staubwanne, Balgen, 3 Eimer, 1 zweiräd. Handwagen, 1 Vorfkarre, 1 Grovenkarre, 1 Heckenschere, 1 Jauchebalje m. Eimer, 2 Heidsicheln, Dreschflegel, Harken, Forken, Sense u. sonstige Sachen,

ferner: Schalholz, Steine und Dachziegel

auf Zahlungsfrist verkauf.

Degen, Aukt.

Land-Verkauf zu Norderschwei.

Seefeld. Das im Miteigentum v. Kahle, Ralle, Renken und Rüthemann stehende vor L. Bruhns zu Norderschwei Besitzung belegene sogen.

Brakenland

(Mähland), groß 20 Ar 78 Quadratmeter, soll mit Antritt zu Mai d. J. meistbietend verkauft werden.

Oeffentl. Verkaufstermin ist angesetzt auf

Freitag, den 5. April d. J.,

nachm. 2 Uhr,

in Wessels Gasthause zu Norderschwei; der Zuschlag wird alsdann sofort erteilt werden.

H. von Rethen, amtl. Auktionator.

Spar- und Darlehnskasse, E. G. m. u. H. zu Großenkneten.

Generalversammlung

am Sonntag, den 7. April 1918, nachmittags 4 Uhr, in Luebens Gasthause zu Großenkneten.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage u. Genehmigung der Bilanz.
2. Entlastung des Vorstandes.
3. Verwendung des Reingewinns.
4. Aenderung d. Geschäftsordnung.
5. Vergütung des Rendanten.
3. Wahl von einem Aufsichtsratsmitglied.

Jahresrechnung, sowie Gewinn- u. Verlust-Konto und Bilanz liegen bis zur Generalversammlung in der Wohnung des Rendanten zur Einsicht der Genossen aus.

Der Vorstand:

Stolle, Mostermann, Bornkamp.

Verpachtung eines Wohnhauses mit Garten.

Kirchhatten. Frl. Wieting daselbst beabsichtigt, ihr in Kirchhatten angenehm belegenes olim Revierförster Krögersches

Wohnhaus

mit schönem Obst-, Zier- und bestelltem Gemüsegarten

zu verpacht., möglichst als Sommerwohnung. Antritt kann sofort oder beliebig nach Wunsch geschehen.

Die Besitzung dürfte f. Reflektanten, auch Kriegserholungsbedürftige usw., die diesen Sommer auf d. Lande wohnen wollen, sehr zu empfehlen sein, da Kirchhatten wegen seiner Lage an schönen Staatswaldungen sowie der abwechselnd. Umgebung lohnende Spaziergänge bietet. Auf Wunsch kann die Wohng. mit Möbeln verpachtet werden. Elektrisches Licht ist vorhanden.

Reflektanten wollen sich baldigst bei mir melden.

H. Ripken, amtl. Auktionator, Kirchhatten.

Strückhausen.

Zimmermeister **Gerhd. Rodiek** zu Oldenbrok-Gehren läßt am

Dienstag, den 9. April d. J.,

nachmittags 2 Uhr,

in und bei seinem Hause öffentlich meistbietd. verkaufen:

1 trächtige Ziege, ½ Dutzend Stühle, 2 Tische, 1 eichenen Kleiderschrank, 1 eichenen Koffer, 1 Bett, 1 Bettstelle, 1 Sparherd, 1 Hobelbank, 1 Wanne, 1 Gießkanne, Töpfe und Pfannen, Eimer und Balgen, 1 Filtrierfaß, Torf und Holz, Erbsensträucher, Axt und Beile, altes Eisen, Spiegel, Zimmergerät, Dielen u. viele sonstige Sachen.

Kaufliebhaber ladet frdl. ein

Byl, amtl. Aukt.

Billig zu verk. ¾-Geige. Würzburgerstr. 26 II.

2 neue Karten zu verk. Hochheiderweg 31.

Immobilverkauf.

Oldenburg. Das zum Nachlaß der Witwe Nordmann gehörende, Ziegelhofstraße 30 belegene

Grundstück,

bestehend aus einem im besten Zustande sich befindenden, zu 2 Wohnungen eingerichteten Wohnhause nebst Garten zur Größe von 4 Ar 72 Quadratmeter, habe ich mit Antritt zu Mai oder **November d. J.** zu verkaufen.

2. öffentlicher Verkaufstermin findet statt am

Mittwoch, den 3. April 1918,

nachm. 5 Uhr,

in **Egberts Restaurant,** Ziegelhofstraße.

Wegen der günstigen Lage ist der Ankauf sehr zu empfehlen.

Nähere Auskunft erteilen auch die Herren Eisenbahnrevisor Krieger, Oldenburg, Schäferstraße, u. Rentier W. Harms, Oldenburg, Blumenstr. 61.

Kaufliebhaber ladet ein

H. Wehlau, amtl. Auktionator, Tossens.

Etw. Gartenland z. miet. ges. Off. unter N. S. 489 an die Geschäftsst. d. Bl.

Bestellungen auf

Saat-Lupinen

nimmt entgegen

Landwirtsch. Bezugsgenossenschaft Loy.

Oberhausen b. Wüsting.

Die Hebung der Beiträge zur Landesversicherung findet statt am 1. April, nachmittags 2 Uhr, in Schraders Wirtschaft zu Wüsting und bis zum 10. April in meiner Wohng.

Gerhard Carstens, Vertrauensmann.

Zu verkaufen

Mahag.-Sofa, 2 do. Sessel, 8 Polsterstühle und 1 großer Ausziehtisch, gut erhalten. Näheres in der Geschäftsstelle d. Blattes.

Rastede.

Am 2. Ostertage, nachmittags 5½ Uhr beginn., findet aus Anlaß des 25-jährigen Dienstjubiläums unseres Gemeindevorstehers Uhlhorn in Brüggemanns Hotel eine d. Zeit angepaßte

Feier

mit Damen statt, wozu jedermann freundlichst eingeladen wird.

Kinder unter 15 Jahren werden nicht zugelassen.

Der Festausschuß.

W-L

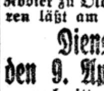
WALL-LICHT-SPIELE.

Am Karfreitag und Sonnabend

bleibt unser Theater

geschlossen.

Die Direktion.



Woges Tierpark

Größte Sehenswürdigkeit am Platze.

Stillen Freitag:

Schön geheizter Saal.

Erwachsene 20 Pfennig.
Kinder . . 10 Pfennig.

Landesbibliothek Oldenburg

Zum Schulanfang

Tafeln in allen vorschriftsmässigen Nummern.
Faber-Griffel — Holz-Griffel — Schiefer-Griffel.
Tafel-Schwämme.
Schreibhefte mit u. ohne Rand — Diarien — Kladden — Aufgabenbücher.
Schulfedern, Bleistifte, Tintenstifte, Malstifte.
Tiefschwarze Kaisertinte — Tintenpulver.
Lineale, Schwammdosen, Zunder, Federdosen.
Federhalter, Bleistift-Verlängerer, Spitzer.

Für das Schuljahr **1918.**

Tornister, Schultaschen
Schülermappen, Frühstückstaschen.

Clemens HITZEGRAD & Comp.
Ritterstrasse. — Mühlenstrasse.

Infolge Ablebens des Inhab. ist die alte weit eingef.

Wein- und Spirituosen-Handl. en gros und Likör-Fabrik

der Firma F. G. Borgstede & Co. zu Brake mit sof. Antr. u. sehr vorteilh. Boding. zu verk. einschl. Kellerei u. Kontorgeb., Fabrik- u. Lagereinricht. und Beständen.

Weitere Auskunft erteilt
H. Fischbeck, amtl. Aukt., Brake i. Oldb.

Die Volksküche
des Vaterländ. Frauenvereins
ist Karfreitag u. Ostern
geschlossen.

Unsere Kontore sind am
30. März
geschlossen.
Konsulat d. Niederlande,
Paul Danckwardt,
Eberhardt Diekert,
Einkaufsverein der Kolonialwarenhändler,
Karl Hanfing,
H. Gertjen,
E. Lohrengel,
G. & G. Mahlstedt,
Adolf Meins,
Emil Nolte.

Rotebeeten u. Zwiebeln
empfiehlt
Eversten. Fritz Fliege.

Augustfehn. Zu verkaufen ein hartes, trächtiges
Arbeitspferd,
sicherer Einspänner.
Jakob Reiners.

Haus
mit O.- u. G.-Garten, sehr schöne Lage, zum 1. Oktober zu verkaufen. Angeb. unter N. U. 491 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Massiv goldene **Verlobungsringe.**
Otto Bardewyck, Juwelier, Langestrasse 70.

Handelsschule „Merkur",
Oldenburg, Langestrasse 27.
Beginn des Sommersemesters
Mittwoch, den 3. April 1918.
Anfragen und Anmeldungen erbeten an die
Schulleitung.

Die höhere Privat-Lehranstalt in Rastede
sucht zum 4. April eine gewissenhafte, energische
Lehrerin,
besonders für den deutschen Unterricht. — Kleine Klassen. — Vormittagsunterricht. — Anfangsgehalt 1100 Mk. Angebote erbittet umgehend
die Direktion.

Nach dreijähriger Tätigkeit im Felde habe ich
meine Praxis
wieder aufgenommen.
Dr. Steenken,
Elsfleth.

Wünsche 10 Tage altes Kind in liebevolle Pflege zu geben. Angebote unter N. E. 475 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

Bin von Wüsting nach
Oberhausen, Schule,
verzogen.
Frau Mönnich, Hebamme.

Feldordensbleche, gross und klein
Orden und Ordensbänder
alle Militäreffekten.
Otto Hallerstede, Ordenshandlg.,
Oldenburg i. Gr., Kurwickstr. 31

Institut Boltz Ilmenau i. Thür.
Einj.-Ab.-Prf.

Großherzogl. Theater.
Sonnt.: „Wallensteins Tod." Anfang 7 Uhr.
Montag: Neuheit! Zum ersten Male: „Bachstelzchen." Anfang 7 Uhr.
Dienst.: „Wallensteins Tod." Anfang 7 Uhr.
Mittwoch (Vorstellung für Auswärtige): „Bachstelzchen." Anfang 4 Uhr.

Bremer Stadttheater.
Donnerstag, 28. März, abends 7 Uhr: „Ostern."
Sonntag, den 31. März, nachmitt. 2½ Uhr: „Das blonde Glück."
Sonntag, den 31. März, abends 6½ Uhr: „Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg."
Montag, den 1. April, nachm. 2½ Uhr: „Zar und Zimmermann."
Montag, den 1. April, abends 7 Uhr: „Die Kaiserin."
Dienstag, den 2. April, abends 7 Uhr: „Undine."

Für meinen erholungsbedürftigen 15jähr. Sohn suche ich für den Sommer
Landaufenthalt
mit kräftiger Verpflegung und leicht. Beschäftigung. Angebote erbittet
Melsch, Dortmund 158.

Kampfgenossen-Verein Oldenburg.

Zur Teilnahme an der Beerdigung des am 26. verstorbenen Kameraden Lademeister a. D. H. F. Stromann versammelt sich der Verein am Sonnabend, den 30. März, vormittags 8¾ Uhr, beim Trauerhaus, Westerstraße 27.

Es wird auf §§ 11 und 12 der Satzungen verwiesen.

Der Vorstand.

Eversten, den 27. März 1918.

Plötzlich und unerwartet erhielt ich die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter guter Mann, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Eisenbahnpionier
Carl Pophanken,
bei einer Eisenbahn-Baukompanie,

am 16. März nach schwerer Verwundung im Alter von 37 Jahren auf dem Felde der Ehre gefallen ist.

In tiefer Trauer
Almuth Pophanken geb. Gerdes
nebst Angehörigen.

Zu verkaufen Babykorb und Sitzliegewagen. Anzusehen bis 4 Uhr nachmittags.
Gerichtsstraße 18 part.

Heiratsgesuche

Unterbeamter, kath., 27 Jahre alt, etwas Vermg., wünscht Bekanntschaft m. einer jungen Dame unter 25 Jahren zwecks späterer Heirat. Zunächst briefliche Verbindung. Ang. m. Bild und Angabe der Verhältnisse unter N. P. 187 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Familien-Nachrichten

Verlobungs-Anzeigen.

Statt Karten.
Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen
Nanny Mennen
Karl Petershagen
Dornum in Ostfriesland. Golzwarden.
Ostern 1918.

Todes-Anzeigen.

Statt besond. Anzeige.
Dinklage, 26. März 1918. Heute morgen 6¼ Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzer, schwerer Krankheit meine innigstgeliebte Frau, unsere herzig gute und treusorgende Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Enkelin, Schwester und Schwägerin

Henny Meiners
geb. Muhle
im eben vollendeten 32. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Fritz Meiners
nebst Kindern und Angehörigen.

Beerdigung findet statt am Sonnabend, den 30. März, vormittags 11¼ Uhr, auf dem Friedhofe in Westerstede vom Krankenhause aus.

Statt Karten.
Hahn, d. 26. März 1918. Heute morgen 6¼ Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe, unvergeßliche Frau, meiner Kinder herzensgute Mutter

Hammi Reising
geb. Kramer
im 52. Lebensjahre, welches tiefbetrübt z. Anzeige bringen

Wilhelm Reising, Stat.-Auff.
Gesine Reising.
Tini Reising.
Wilhelm Reising.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, 3 Uhr, in Rastede statt.

Altjührden, d. 26. März 1918.
Heute entschlief sanft nach längerer Krankheit unsere liebe Mutter, Schwieger-, Großmutter und Schwester

Frau Helene Mönnich
geb. Harbers
in ihrem 65. Lebensjahre.

Dies bringen tiefbetrübt im Namen aller Angehörigen zur Anzeige

L. Lange und Frau
geb. Mönnich.

Beerdigung findet am Sonnabend, den 30. März, nachmittags 4 Uhr, auf dem Friedhof in Jade statt.
Kranzspenden waren nicht im Sinne der Verstorbenen.

Oldenbrok, d. 27. März 1918.
Heute morgen entschlief sanft und ruhig nach kurzer, heftiger Krankheit unser lieber, unvergeßlicher Sohn, Bruder, Enkel und Neffe

Otto Spradau
im 16. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Diedr. Logemann u. Frau
Marie geb. Stalling verw. Spradau.

Beerdigung am 2. April, nachm. 2 Uhr, auf dem alten Friedhofe in Kirchhatten.

Statt Ansage.
Großenkneten, d. 27. März 1918.
Gestern nachmittag 3¼ Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden im Alexanderstift zu Wildeshausen unser lieber, herzensguter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Kleinbeek
im 71. Lebensjahre.

Es bitten um stille Teilnahme
die trauernden Angehörigen.

Die Ueberführung findet am Sonnabend, den 30. März, nach dem Friedhof in Großenkneten statt.

Osternburg, den 26. März 1918. Heute abend entschlief sanft und ruhig nach kurzer Krankheit meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwest., Schwägerin und Tante

Anna Bleckwehl
geb. Wachtendorf
im 69. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Joh. Bleckwehl und Angehörige.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 30. März, nachmittags 2¾ Uhr, vom Trauerhause, Willersweg 6, aus statt.

Osternburg, den 26. März 1918. Heute abend 9½ Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden der Rentner

August Schütte
in seinem 75. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bittet
Familie Huppemann.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 30. März, nachmittags 3 Uhr, auf dem alten Osternburger Kirchhof statt.

Danksagungen.

Allen die uns bei dem herben Verlust unseres lieben Sohnes ihre Teilnahme bewiesen haben, sow. Herrn Pastor Pleus für die trostreichen Worte am Grabe des Entschlafenen, sagen wir hiermit unseren
tiefgefühlten Dank.
Familie Wilh. Rode.
Oldenburg, 26. März 1918.

Für die vielen Beweise herzlich. Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters Karl Haase sagen wir allen auf diesem Wege unseren
innigsten Dank.
Die trauernden Kinder.
Dalsper.

Für die vielen Beweise herzlich. Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen
danken wir innigst.
H. L. Sturm und Familie,
Elsfleth.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verlust meiner lieben Frau, unserer lieben Mutter, sagen wir allen, insbesondere Herrn Pastor Töllner für seine trostreichen Worte, unseren
innigsten Dank.
Bernh. Brennstein und Kinder.
Eversten, 27. März 1918.

Ich sage allen für die freundliche Aufmerksamkeit und die schönen Geschenke zu meiner Konfirmation hiermit meinen herzlichsten Dank!
Friedrich Marien,
Konfirmand.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu Nr. 86 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Donnerstag, 28. März 1918.

Landeslehrerversammlung.

§ Oldenburg, 26. März.

Im Saale der „Union“ waren gestern nachmittag die Vertreter der Konferenzen des evangelischen Landeslehrervereins versammelt, um vor allem geschäftliche Angelegenheiten zu erledigen, worauf sich die in Friedenszeiten zwei Tage umfassende großzügige Lehrertagung seit Kriegsausbruch beschränken muß.

Der Vorsitzende, Hauptlehrer Schwecke-Oldenburg, wies in seiner Eröffnungsansprache auf den noch immer tobenden Krieg hin, dessen letztzeitiger Verlauf einen baldigen Frieden erhoffen lasse, wie ein „großes, fleißiges Volk von 70 Millionen Seelen, das sich seine Zukunft nicht verbauen lassen wolle, ihn fordern müsse.“ Gefallen sind im letzten Geschäftsjahr 31 evangelische Lehrer und Seminaristen; außer ihnen starben noch 8 Kollegen. Die Versammlung erhob sich zu Ehren der Heimgegangenen von den Sitzen. Der Vorsitzende sprach dann von der Schädigung der Jugenderziehung, des Volksschulwesens und des Lehrervereinslebens durch den Krieg. Auch der kürzlich erfolgte Zusammenschluß jüngerer Lehrer sei für den großen Verein nicht ungefährlich, wenngleich er für seine Mitglieder dessen Mitgliedschaft zur Pflicht mache. Der deutsche Lehrerstand verdanke sein Ansehen und seinen Einfluß in erster Linie dem Umstande, daß er im Deutschen Lehrerverein fest zusammengeschlossen sei.

Redner erstattete dann den

Jahresbericht.

Die Arbeiten haben sich hauptsächlich um vier Fragen gedreht 1. Die Neugestaltung des Vereins: 2. die Neugestaltung des Schulwesens; 3. den Zusammenschluß der Beamten-usw.-Vereine und 4. die Kriegsteuerungszulagen.

Die Schulfragen sind so recht in Fluß gekommen durch

Wirb für die 8. Kriegsanleihe durch dein Beispiel!

den bekannten Antrag Tantzen-Stollhamm. Der denke nicht an Errichtung von Mittelschulen in preußischem Sinne, sondern an Volksschulen mit Begabungsklassen; das gehe auch klar aus den aufgestellten Richtlinien hervor. Das gesamte Bildungswesen unseres Landes müsse nun geprüft werden. Das wolle auch der Einheitsschulgedanke in weite Kreise hineintragen. In den größeren Städten unseres Herzogtums sei die Volksschule geradezu zur Armenschule geworden. Redner kam dann auf die vom Vorstande herausgegebene Denkschrift zu sprechen. Die Entgegnung dazu in der Presse sei ihr nur günstig gewesen; denn sie habe erst recht auf die Kundgebung aufmerksam gemacht. Der „getreue Eckart“ des Volksschulwesens, Johannes Tews, habe sie als zutreffend bezeichnet, und auch im Landtage habe sie Anklang gefunden. Die Erklärung des Kultusministers zu den Richtlinien sei sehr erfreulich und lasse für die Weiterentwickelung des oldenburgischen Volksschulwesens das Beste erhoffen.

Ueber die geplante Einheitsschule und die Richtlinien entspann sich eine rege Aussprache, die zur Annahme folgender Anträge führte:

1. Antrag Ruseler-Oldenburg: Die Abgeordnetenversammlung des Landeslehrervereins spricht ihre Freude aus über die vom Landtage in seiner letzten Sitzung für die Neugestaltung des Schulwesens festgelegten Richtlinien, die sie als alte Forderungen der Lehrerschaft begrüßt. Sie ist davon überzeugt, daß ein auf der Grundlage dieser Richtlinien aufgebautes Schulwesen nicht nur der gesamten Schuljugend, sondern auch der Allgemeinheit dauernd zum Segen gereichen werde.

2. Antrag Meyer-Holle: Die Abgeordneten-Versammlung wünscht, daß über die Sache der künftigen Schulreformen auf einer im Herbst stattfindenden Landes-Lehrer-Versammlung weiter verhandelt wird, um dann gegebenenfalls endgültig Stellung dazu nehmen zu können.

Anschluß des Landes-Lehrervereins an den Verband oldenburgischer Beamten-, Lehrer- und Staatsarbeitervereine. Nach einem Vortrage des Lehrers Meinen-Oldenburg erklärte sich die Versammlung mit dem vom Vorstande bereits vorgenommenen Anschluß nachträglich einverstanden.

Gedenkbuch. Es wurde beschlossen, den im vorigen Jahre gefaßten Beschluß auf Herausgabe eines Gedenkbuches mit Aufzeichnungen bezw. Bildnissen der Kriegsteilnehmer aus der evangelischen Lehrerschaft weiter zu verfolgen, und die Mittel dazu zur Verfügung gestellt.

Der Voranschlag für 1918/19 wurde mit 6450 *M* Einnahme und 6411 *M* Ausgabe, also 39 *M* Ueberschuß, festgestellt. Der Verein soll mit einem Jahresbeitrage von 100 *M* dem Kriegerheimstättenverein angeschlossen werden.

Die Neuwahl des Vorstandes soll erst nach Durchführung der neuen Gliederung des Vereins erfolgen.

Kriegerdank. Seine Verhältnisse stellen sich derart, daß für das kommende Jahr nur 3 *M* Beitrag pro Mitglied erhoben zu werden braucht.

Im Anschluß an die Abgeordneten-Versammlung fand die

Generalversammlung des Pestalozzivereins

statt. Nach dem von dem Geschäftsführer, Seminarobersehrer J. Meyer, erstatteten Jahresbericht hatte der Verein im verflossenen Geschäftsjahre 832 Mitglieder, 33 weniger als 1916. Gefallen sind wieder 6 Mitglieder. Die Gesamteinnahmen beliefen sich auf 7730,68 *M*. Die Ausgaben betrugen an Unterstützungen 6910,50 *M* und an Verwaltungskosten 131,18 *M*, insgesamt also 7041,68 *M*, sodaß sich ein Ueberschuß von 689 *M* ergibt. Die Höhe der Unterstützungen schwankte zwischen 25 und 360 —. Zu Weihnachten wurden 1285 *M* Teuerungsgaben ausbezahlt. Das Vereinsvermögen betrug am Ende des Geschäftsjahres 55 175,47 *M*. Davon kommen auf den Eisernen Fonds 21 745,83 *M*, auf den Reservefonds 12 672,13 *M* und auf Disponible Gelder 20 757,78 *M*.

Die Schulusstiftung hatte 1193,70 *M* Einnahme und 1014,31 *M* Ausgabe (5 Beihilfen zu je 200 *M* und 14,31 *M* Verwaltungs- und Geschäftskosten). Ihr Vermögen stieg um 179,39 *M* auf 32 633,57 *M*.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit besonderem Zeichen versehenen Eigenberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über örtliche Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 28. März.

* **Karfreitagskonzert.** Es empfiehlt sich, die Eintrittskarten noch möglichst bis heute abend zu entnehmen, da starker Besuch zu erwarten ist. Morgen, am Karfreitag, ist die Stallingsche Buchhandlung nur von 12 bis 1 Uhr für den Verkauf der Eintrittskarten geöffnet. Das Programm ist so wertvoll und so ganz für die Stimmung des Tages eingestellt, daß es einen hohen und tiefen Genuß verbürgt. Anfang des Konzerts 8 Uhr. Die Kirche ist geheizt.

* **Pastor Schneider wird am Donnerstag und Freitag** nach Ostern im Wall-Lichtspiel-Haus, vormittags 10 Uhr, für die Schulen einen Lichtbildervortrag über „Unserer U-Boote Kampf und Erfolg“ halten, dessen Reinertrag dem Kommando der U-Boote als Gabe der Oldenburger Schulen übergeben werden soll. (Näheres siehe in der heutigen Anzeige.)

*

* **Jever**, 25. März. Auf den „Butterüberfluß“ der ländlichen Kreise wirft die Tatsache ein eigenartiges Licht, daß infolge der außerordentlichen Futterknappheit, die das Durchhalten frischmilchender Kühe durch den Winter unmöglich macht, sogar ein so ausgesprochen landwirtschaftlicher und viehzüchtender Bezirk wie das Jeverland noch eines erheblichen Zuschusses bedarf, um die Mindestration an Fett für die landwirtschaftliche Bevölkerschaft zur Verteilung bringen zu können. Etwa 30 Zentner Butter, so schreibt man, müssen noch wöchentlich durch die Landesfettstelle in Oldenburg dem Jeverland, in der Hauptsache aber der Stadt Jever, zugeführt werden. Das ist ja Wahnsinn!

* **Brake**, 26. März. Der Amtsrat des Amtsverbandes Brake beschloß heute, zur 5. Kriegsanleihe eine Million Mark zu zeichnen.

z. **Brake**, 25. März. In der letzten gemeinschaftlichen Sitzung des Magistrats und Stadtrats wurde zunächst der Beschluß der Stadtvertretung vom 15. Febr. d. J., betreffend den Beitritt der Stadt zur Oldenburgischen Berufsfischereigenossenschaft mit Geschäftsanteilen in Höhe von 3000 *M* in 2. Lesung wiederholt, und dann an Stelle des verstorbenen Herrn Mager Kaufmann August Cordes zum Stellvertreter des Standesbeamten und Kaufmann Max Weinberg zum Ersatzmann des Amtsvorsteher-Mitgliedes Wieting gewählt. An der 8. Kriegsanleihe wird sich die Stadt wieder mit 250 000 *M* beteiligen, welche Summe zu 5 Prozent bei der Städtischen Sparkasse angelegen werden soll. Auf Grund einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts sind die hiesigen Gewerbesteuern zu den Gemeindesteuern herangezogen worden. Da dieselben dagegen Einspruch erhoben haben, ermächtigte der Stadtrat den Magistrat, diese Reklamation zurückzuweisen und die Angelegenheit im Verwaltungsstreitverfahren zu erledigen. Da der Landtag die Teuerungszulagen für die Beamten abermals erhöht hat, beschloß der Stadtrat gemäß dem Antrage des Magistrats, die in Paragraph 4 des Beschlusses vom 28. Dezember vorigen Jahres bewilligten Teuerungszulagen von 540, 684 und 720 *M* auf 756, 864 und 900 *M*, und die Zulagen für jedes Kind unter 15 Jahren von 192 *M* auf 216 *M* zu erhöhen. Bei alleinstehenden Kriegsteilnehmern fällt die Teuerungszulage fort. Wenn neben dem Kriegsteilnehmer noch eine weitere Person zu berücksichtigen ist, wird die halbe Grundzulage gewährt, die Zulage für jede weitere Person wird voll gezahlt. Diese Aenderungen gelten vom 1. Januar d. J. an, wurden die dafür erforderlichen Mittel mit 1312 *M* zu Lasten der Stadtkasse, mit 344 *M* für die Kasse des Städtischen Elektrizitätswerkes und mit 1352 *M* für die Kasse der Städtischen Realschule nachbewilligt. Nachdem dann noch für die Ausbesserung des großen Kessels im Elektrizitätswerke 1400 *M* nachbewilligt worden waren, wurde die Versammlung mit einer vertraulichen Sitzung geschlossen.

Kirchliche Nachrichten.

Friedenskirche.

Karfreitag vormittags 9½ Uhr: Predigt, abends 7 Uhr: Gesanggottesdienst.

1. Ostertag vormittags 9½ Uhr: Predigt, 11 Uhr: Kindergottesdienst, abends 7 Uhr: Predigt.

2. Ostertag vormittags 9½ Uhr: Predigt.

Prediger A. Schilde.

Eltern, Großeltern!

Schafft euren Kindern und Enkeln ein Andenken an die große Zeit, das, ihnen und euch zum Stolz, dereinst Zeugnis ablegen wird, daß ihr mitgearbeitet habt am Sieg und mitgeopfert. Wer über keine größeren Barmittel verfügt, braucht nicht zur Seite zu stehen, er nimmt eine „Kriegsanleihe-Versicherung“ beim Allgemeinen Deutschen Versicherungs-Verein a. G. in Stuttgart. Schon mit 50 bis 60 M. Jahresbeitrag könnt ihr eine Kriegsanleihe-Versicherung über 1000 M. erwerben. Ihr helft damit dem Vaterlande und ehrt zugleich euren Kindern den Lebensweg.

Die Privatsekretärin.

Original-Roman von Hanna Forster.

9) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Aufgepaßt, Fee,“ sagte der Doktor, „jetzt kommen wir in das Quartier der Beamten, Werkführer, Aufseher usw. Siehst Du, hier sind die Häuser größer. Die haben unten je zwei Zimmer neben der Küche, für jede Partei, und oben je zwei weitere Räume. Und sind die Gärten hier nicht auch ganz großartig?“

Fee nickte freudig. Ja, das war wirklich eine vorbildliche und eigenartige Schöpfung. Sie führte im Herzen eine große Bewunderung für den Kommerzienrat, der in so großzügiger Weise für seine Arbeiter und Angestellten sorgte.

„Und hier,“ fuhr der Doktor fort, auf einen schönen, roten Sandsteinbau mitten in einem großen Garten deutend, „das ist die Schule, die auch einen hauswirtschaftlichen Kursus für die schulentlassenen Mädchen und einen praktischen Handwerkskursus, „Bastelschule“, wie die Leute es zutreffend nennen, für die Knaben umfaßt. Gleich daneben der freundliche Bau ist die Bibliothek mit Lesesaal und einem großen, Unterhaltungszwecken gewidmeten Zimmer. Auch ein kleines, aber sehr praktisch und neuzeitlich eingerichtetes Krankenhaus haben wir, das gottlob nur selten benutzt wird, und die Krankenschwester ist zugleich Hauspflegerin, wenn den Kindern in den Familien einmal etwas fehlt.“

„Das ist wirklich alles so wohldurchdacht, so praktisch und zweckmäßig und spricht von großer Menschenliebe. Herr Unger muß ein hervorragender Mann und ein sehr edler Charakter sein,“ sprach Fee mit Ueberzeugung. Sie war ganz begeistert von dem Gesehenen. Dr. Klenze wechselte mit seiner Frau einen raschen Blick; beide waren es sehr zufrieden, daß Fee so groß von dem Kommerzienrat dachte und ihn bewunderte.

Fräulein Ilse, die bis jetzt leidlich brav neben der Mutter hergegangen war, ergriff plötzlich den Arm der Freundin, und auf die hübsche, ganz in Grün versteckte kleine Villa vor ihnen deutend, sprach sie voll Schwung, als ob sie vom Katheder herab einen Vortrag hielt:

„Und hier, liebe Fee — ich setze die Erklärungen meines geliebten und hochverehrten Papas fort — hier kommt der Schlußeffekt der Ungerschen Musterkolonien, die Villen der Chemiker, Direktoren, Prokuristen und sonstigen höheren Beamten. Jede Villa hat fünf Räume, außer der Küche, und ist zum Alleinbewohnen eingerichtet. Auch hier siehst Du vorn die Blumenteppiche, hinter den Höfen aber sehr praktische Gemüsegärten. Ist das nicht wundervoll?“

Sie fragte das letztere mit so drolligem Ernst, daß sie in ihren Zuhörern allgemeine Heiterkeit auslöste. Doktor Klenze schmunzelte. Er liebte seine einzige Tochter über alles und nannte sie seinen Sonnenschein. Ihre schelmische Munterkeit, ihr unverwüstlicher Frohsinn gepaart mit großer Klugheit und wirklicher Herzensgüte gegen jedermann, ob alt oder jung, arm oder reich, hatte sie schon als Kind zum Liebling aller gemacht.

Wo Ilse Klenze auf der Bildfläche erschien, da konnte der Trübsinn keine Stätte haben. Ihre lachenden braunen Augen, ihre reizende, lebhafte Natürlichkeit gewannen ihr alle Herzen. Auch Fee fühlte sich schon nach wenigen Tagen des Zusammenseins zu dem lieben, munteren Geschöpf hingezogen, und diese Sympathie war gegenseitig. Ilse bewunderte die liebliche Anmut und die holde Schönheit der neuen Hausgenossin, und sie sagte ihr täglich in ihrer herzigen Art die schmeichelhaftesten Dinge.

„Und nun sind wir so ziemlich durch die ganze Kolonie gegangen, liebe Fee,“ bemerkte Frau Doktor. „Bist Du nun sehr müde, wollen wir umkehren oder noch ein Stückchen hier auf der Landstraße nach Phillburg zu wandern? Der Abend ist so wundervoll und die Luft so köstlich weich.“

„Bitte, liebste Tante,“ antwortete Fee, „ich bin garnicht müde. Die Luft erfrischt mich ordentlich. Gern möchte ich noch ein Viertelstündchen hier weitergehen, ehe wir den Rückweg antreten. Ist Phillburg ein Dorf?“ fragte sie interessiert.

„Ja,“ antwortete Doktor Klenze, „ein sehr großes, wohlhabendes Dorf sogar, und oben auf einer Anhöhe liegt Schloß Phillburg, ein aus dem Mittelalter stammender Bau, der zurzeit von dem letzten und einzigen männlichen Träger dieses Namens, von dem Freiherrn Konrad von Phillburg, bewohnt wird. Er ist der Neffe des Kommerzienrats.“

„Frau Kommerzienrat ist nämlich adlig,“ fiel Ilse ein, „sehr adlig sogar.“ Sie lächelte mutwillig. „Sie ist auch heute noch vom Scheitel bis zur Sohle die Freiin von Phillburg, und ihre Tochter Sidonie, mit der ich übrigens trotz ihres Hochmuts gut auskomme, ist gleichfalls im Innersten ihrer Seele ganz Freifräulein, obwohl sie, zu ihrer Entrüstung, nur den bürgerlichen Namen Unger trägt.“

„Wie kam es, daß die Freiin von Phillburg, wenn sie so sehr adelsstolz ist, den Kommerzienrat heiratete? Sie hat ihn wohl sehr geliebt?“

„Ob sie ihn geliebt hat, wer mag das bei dieser Frau beurteilen können!“ Frau Doktor Klenze beantwortete mit diesen Worten Fees Frage. „Die Phillburgs sind schon lange kein wohlhabendes Geschlecht mehr. Schon die erste Ehe der Freiin Helene von Phillburg war sicher eine Versorgung gewesen, aber kaum eine Liebesheirat. Und als nach dem Tode ihres Mannes, er war bei einem Spazierritt vom Pferde gestürzt und sofort eine Leiche, auf Wunsch seines Onkels, der die Ungerschen Werke gegründet, der Vetter des Verstorbenen, Reinhold Unger, hierherkam und nachher als Erbe der Fabriken eingesetzt wurde, da schien es wohl ganz natürlich, daß die Witwe ihn heiratete. Sie sicherte dadurch ihren Kindern ein bedeutenderes Vermögen, als es sonst möglich gewesen wäre. Lothar und Sidonie stehen sich nun um so besser, als ihre Mutter in der zweiten Ehe keine Kinder mehr bekam.“

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Oldenbrok. Zu verkauf. eine nahe am Kalben steh.
Kuh.
Gerh. Martens.

Oldenbrok. Zu pachten gesucht eine gute
Kleiweide
von 5 bis 6 Jück Größe.
Aug. Thormählen.

Oldenbrok. Die schon viel nachgefragten
Muscheln
für Hühner
sind wieder vorrätig.
Aug. Thormählen.

Colmar. Zu verkaufen ein gut erhaltenes
Klavier.
Frau Anna Schmidt.

Eckfleth. Verkaufe zwei nahe am Kalben stehende
Kühe.
August Büsing.

Alse b. Ellwürden. Zu kaufen gesucht eine fromme, zugfeste,
tragende Stute,
5 bis 8 Jahre alt.
Melch. Lübben.

Holle. Zu verkaufen z. Abbruch
Holzschuppen
(6 mal 4 mal 2) aus Hobeldielen und Kantholz.
L. Kreye.

Anzuleihen gesucht

Gesucht auf e. Geschäftshaus in Oldenburg zum 1. Juli d. J. an zweiter Stelle
6000 Mk.
folgend nach 18000 M. — Brandkasse 35 000 M. Angebote unter N. H. 480 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Anzuleihen gesucht
10000 Mk.
als 1. Hypothek auf Landstelle. Angebote unter N. G. 479 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zu verleihen

Zu belegen zum 1. Mai 8000 M gegen übliche Zinsen.
A. Parussel, Donnerschwee.

Gefunden

Westerholt bei Wardenburg. Patentwagenkapsel gefunden.
H. v. Kampen.

Streekermoor b. Sandkrug. Zugelaufen ein
Hund.
Gegen Erstattung der Kosten abzuholen.
Carl Feldmann.

Warenkarten gefunden. Artillerieweg 6.

Verloren

Verlor. Sonntagabend silberne Brosche mit lila Stein. Da Andenken, bitte abzugeben gegen Belohnung.
Poststraße 4.

Verloren am 27. März 3 Warenkarten. Der ehrliche Finder wird gebeten, diese bei Frau Will sen., Ziegelhofstraße 53, abzugeben.

Miet-Gesuche

Beamtenfamilie (3 erw. Pers.) sucht z. 1. Okt. od. 1. Nov. ruhige Wohnung m. kleinem Garten. 400 M. Angebote unter N. N. 485 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Beamter sucht sofort ruhige angenehme Wohng. Angebote unter N. M. 484 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

2 jg. Mädchen suchen z. 15. April mbl. Wohnung mit Kochgelegenheit. Angebote unter N. L. 483 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zum 2. April gemütliches
Wohnzimmer und Schlafzimmer
in gutem Hause zu mieten ges. Ang. unter N. T. 490 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Zu vermieten

Zu Mai eine geräumige
Unterwohnung
zu vermieten. Zu besichtigen abends von 6 bis 7 Uhr. Donnerschweerstr. 43.

M.tisch 90 Pf. Markt 22 I.

Fr. Logis. Jul. M.-Platz 1

Zimmer die Woche 3,50 M. Markt 22 I.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an besseren Herrn zu vermieten.
Grüne Straße 19.

Stellen-Gesuche

Seefeld i. Old. Suche für einen kräftigen, jetzt konfirmiert. Jungen eine
Lehrstelle
bei einem Schlosser- oder Schmiedemeister.
Georg Eymers.

Aelt. Kaufmann,
in doppelter Buchführung (amerikanischer und deutscher), mit Monats- und Jahresabschlüß. vollständ. erfahren, sucht sofort Stellung, am liebsten in Rüstungsbetrieb. Angebote unter L. A. 430 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Suche zu Mai oder später für meine 19jährige
Tochter
in einem größeren bürgerlichen oder landwirtschaftl. Haushalt Stelle wo sie sich im Haushalt weiter ausbilden kann u. Dienstmädchen gehalten wird, bei etwas Gehalt u. voll. Fam.-Anschl. Angeb. erbeten unter M. Z. 472 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht zum 15. April eine Stellung als
Kontorist
in der Stadt Oldenburg. Angebote unter M. T. 468 an die Geschäftsst. d. Bl.

Junges Mädchen
sucht Stellung auf einem Gut, auch in besser. Haushalt. Angebote an
Fräulein H. Gradt,
Rüstringen 1,
Uhlandstraße 5.

Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft.

Rechnungs-Abschluß.

Genehmigt von der General-Versammlung am 25. März 1918.

I. Gewinn- und Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Jan. bis 31. Dezbr. 1917.

A. Einnahme.

	M	Pf	M	Pf	M	Pf
1. Vortrag aus dem Vorjahre					60 753	92
2. Ueberträge (Reserven) aus dem Vorjahre:						
a) für noch nicht verdiente Prämien (Prämienüberträge):						
Feuerversicherung	1 569 707	21				
Glasversicherung	176 247	65				
Einbruchdiebstahlversicherung	130 145	73				
Wasserleitungsschädenversicherung	3 271	08	1 879 371	67		
b) für Wiederinstandsetzung der durch den Krieg geschädigten Organisation	—	—	30 000	—		
c) Schadenreserve:						
Feuerversicherung	310 000	—				
Glasversicherung	44 500	—				
Einbruchdiebstahlversicherung	15 500	—				
Wasserleitungsschädenversicherung	—	—	370 000	—	2 279 371	67
3. Prämieneinnahme abzüglich der Ristorni:						
Feuerversicherung	—	—	2 456 140	57		
Glasversicherung	—	—	116 163	55		
Einbruchdiebstahlversicherung	—	—	138 678	49		
Wasserleitungsschädenversicherung	—	—	3 913	45	2 714 896	06
4. Nebenleistungen der Versicherungsnehmer:						
a) Ausfertigungskosten:						
Feuerversicherung	21 537	70				
Glasversicherung	1 372	99				
Einbruchdiebstahlversicherung	2 782	61				
Wasserleitungsschädenversicherung	36	82	25 730	12		
b) Gewinn aus verkauften Versicherungsschildern	—	—	132	—	25 862	12
5. Kapitalerträge:						
a) Zinsen aus Kapitalanlagen	—	—	278 234	51		
b) Mietertrag des von der Gesellschaft benutzten eigenen Geschäftshauses, geschätzt zu	—	—	5 000	—	283 234	51
6. Gewinn aus Kapitalanlagen:						
Kursgewinn:						
a) realisiert	—	—	5 760	—		
b) buchmäßiger	—	—	—	—	5 760	—
7. Sonstige Einnahmen:						
a) Aktien-Ueberschreibungsgebühren	—	—	210	—		
b) Eingang auf bereits abgeschriebene Forderungen	—	—	3 163	18		
c) Gewinn auf Rimessen in fremder Währung	—	—	13 248	16		
d) Entnahme aus der Rücklage für unvorhergesehene Fälle, zur Bezahlung der Kriegssteuer für die Jahre 1914/16	—	—	151 632	—	168 253	34
8. Verlust	—	—	—	—	—	—
Gesamteinnahme M					5 538 131	62

B. Ausgabe.

	M	Pf	M	Pf	M	Pf
1. Rückversicherungsprämien:						
Feuerversicherung	—	—	1 057 441	9[illegible]		
Einbruchdiebstahlversicherung	—	—	21 780	29	1 079 222	24
2. a) Schäden aus den Vorjahren abzüglich des Anteils der Rückversicherer:						
Feuerversicherung, einschl. der M 1952.93 betragenden Schadenermittelungskosten a) gezahlt M 32 710.05, b) zurückgestellt „ 100 625.—	133 335	05				
Glasversicherung, einschließlich der M 82.— betragenden Schadenermittelungskosten a) gezahlt M 10 544.60, b) zurückgestellt „ 42 930.—	53 474	60				
Einbruchdiebstahl-Versicherung, einschließlich der M 471.60 betragenden Schadenermittelungskosten a) gezahlt M 2 [illegible]12.77, b) zurückgestellt „ 2 125.—	4 937	77				
Wasserleitungsschädenversicherung einschl. der M —.— betragenden Schadenermittelungskosten a) gezahlt M —.—, b) zurückgestellt „ —.—	—	—	191 747	42		
b) Schäden im Rechnungsjahre abzüglich des Anteils der Rückversicherer:						
Feuerversicherung, einschließlich der M 14 215.45 betragenden Schadenermittelungskosten a) gezahlt M 352 048.44, b) zurückgestellt „ 178 847.—	530 895	44				
Glasversicherung, einschließlich der M 296.75 betragenden Schadenermittelungskosten a) gezahlt M 55 100.75, b) zurückgestellt „ 31 953.—	87 053	75				
Einbruchdiebstahl-Versicherung, einschließlich der M 3414.07 betragenden Schadenermittelungskosten a) gezahlt M 69 054.48, b) zurückgestellt „ 34 456.—	103 510	48				
Wasserleitungsschädenversicherung, einschl. der M 132.10 betragenden Schadenermittelungskosten a) gezahlt M 1 320.88, b) zurückgestellt „ —.—	1 320	88	722 780	55	914 527	97
3. Ueberträge (Reserven) auf das nächste Geschäftsjahr:						
a) für noch nicht verdiente Prämien abzügl. des Anteils der Rückversicherer (Prämienüberträge):						
Feuerversicherung	—	—	1 720 513	80		
Glasversicherung	—	—	172 879	43		
Einbruchdiebstahlversicherung	—	—	147 686	47		
Wasserleitungsschädenversicherung	—	—	4 746	34	2 045 826	04
b) für Wiederinstandsetzung der durch den Krieg geschädigten Organisationen	—	—	—	—	30 000	—
4. Abschreibungen auf:						
a) Immobilien (Geschäftshaus)	—	—	—	—		
b) Inventar	—	—	3 466	24		
c) Forderungen	—	—	—	—		
d) Wertpapiere	—	—	—	—	3 466	24
5. Verlust aus Kapitalanlagen:						
Kursverlust:						
a) an realisierten Wertpapieren	—	—	—	—		
b) buchmäßiger	—	—	—	—		
6. Verwaltungskosten, abzüglich des Anteils der Rückversicherer:						
a) Provisionen und sonstige Bezüge der Agenten 2c.:						
Feuerversicherung	278 625	16				
Glasversicherung	13 0[illegible]4	[illegible]				
Einbruchdiebstahlversicherung	11 217	20				
Wasserleitungsschädenversicherung	893	12	303 740	31		
b) sonstige Verwaltungskosten:						
Feuerversicherung	223 088	89				
Glasversicherung	10 307	40				
Einbruchdiebstahlversicherung	12 305	20				
Wasserleitungsschädenversicherung	347	19	245 998	68	549 739	02
7. Steuern und öffentliche Abgaben	—	—	—	—	61 378	13
8. Kriegsgewinnsteuer	—	—	—	—	151 632	—
9. Leistungen zu gemeinnützigen Zwecken, insbesondere für das Feuerlöschwesen:						
a) auf gesetzlicher Vorschrift beruhende	—	—	17 078	25		
b) freiwillige	—	—	285	27	17 363	52
10. Sonstige Ausgaben:						
a) Beiträge zur Pensions- u. Krankenkasse sowie zur Invalidenversicherung	—	—	18 537	80		
b) Beiträge zur Reichsversicherungsanstalt	—	—	4 623	14	23 160	94
11. Gewinn	—	—	—	—	661 315	52
Gesamtausgabe M					5 538 131	62

II. Bilanz für den Schluß des Geschäftsjahres 1917.

A. Aktiva.

	M	₰	M	₰
1. Forderungen an die Aktionäre für noch nicht einge ahlte Aktienkapital	—	—	2 000 000	—
2. Sonstige Forderungen:				
a) Ausstände bei General-Agenten beziehungsweise Agenten	278 001	08		
b) Guthaben bei Banken	508 45	01		
c) Guthaben bei anderen Versicherungsunternehmungen	12 304	65		
d) im folgenden Jahre fällige Zinsen, soweit sie anteilig auf das laufende Jahr treffen	46 632	60	845 397	34
3. Kassenbestand	—	—	7 699	48
4. Kapitalanlagen:				
a) Hypotheken	2 999 357	12		
b) Wertpapiere	2 817 488	50	5 816 845	62
5. Grundbesitz (Geschäftshaus) — hypothekenfrei —	—	—	60 000	—
6. Inventar (abgeschrieben)	—	—	—	—
7. Verlust	—	—	—	—
Gesamtbetrag M			8 729 942	44

B. Passiva.

	M	₰	M	₰
1. Aktien-Kapital	—	—	3 000 000	—
2. Reservefonds auf das nächste Jahr nach Abzug des Anteils der Rückversicherer:				
a) für noch nicht verdiente Prämien (Prämien-Ueberträge):				
Feuerversicherung M 1 720 513.80				
Glasversicherung „ 172 879.43				
Einbruchdiebstahlversicherung „ 147 686.47				
Wasserleitungsschädenversicherung „ 4 746.34	2 045 826	04		
b) für angemeldete, aber noch nicht bezahlte Schäden (Schaden-Reserve):				
Feuerversicherung M 279 472.—				
Glasversicherung „ 74 883.—				
Einbruchdiebstahlversicherung „ 36 581.—				
Wasserleitungsschädenversicherung „ —.—	390 936	—		
c) für Wiederinstandsetzung der durch den Krieg geschädigten Organisation	30 000	—	2 466 762	04
3. Sonstige Passiva:				
a) Guthaben anderer Versicherungsunternehmungen	202 776	60		
b) Guthaben zweier Generalagenturen	13 440	28		
c) nicht erhobene Dividende	2 280	—	218 496	88
4. Kapital-Reserve-Fonds	—	—	1 000 000	—
5. Spezial-Reserven:				
a) Rücklage für unvorhergesehene Fälle	1 333 363	—		
b) Rücklage für Kursverluste	50 000	—	1 383 363	—
6. Gewinn	—	—	661 315	52
Gesamtbetrag M			8 729 942	44

Die vorstehende Bilanz sowie die Gewinn- und Verlust-Rechnung habe ich geprüft und sachlich wie auch rechnerisch richtig befunden.

Oldenburg i. Gr., den 25. März 1918. (L. S.) W. Kohrs, beeidigter Bücherrevisor.

Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft.

Der Direktor: Hugo Reisarth, Kommerzienrat.

Der Aufsichtsrat:

W. Fortmann, Vorsitzender. Th. Brauer. Carl Harbers. Lohse, Justizrat.

Kreyenbrück. S. f. mein. Sohn, 12 J. a., Stell. a. d. Lande. Zu erfragen bei **Henneke am Markt.**

Junges Mädchen

gesetzten Alters, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, wünscht zum 1. Mai Stellung als Haushälterin, am liebsten bei einzelner Person. Angebote erbeten nach **Varel,** Osterstraße 12.

Suche für meinen 15½jährigen

Sohn

eine Stelle, wo er die Landwirtschaft erl. kann, bei Familienanschluß und Taschengeld. Gefl. Angebote unter M. U. 469 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Buchhalterin m. sch. Hschr., langj. Praxis u. g. Zeugnissen sucht zum 1. April oder später Stellung. Angebote unter N. O. 486 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Uebernehme schriftliche Arbeiten

in und außer dem Hause. Angebote unter N. D. 476 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Junges Mädchen

sucht Stellung für Kontor und Haushalt. Angeb. an **S. Henning,** Weener (Ostfriesland), Süderstraße 43.

Prakt. Landwirt

(Schweizer Nationalität), 26 Jahre alt, Absolvent d. Landwirtschaftl. Schule Bern, sucht Stellung in größerer Landwirtschaft als Wirtschaftsleiter oder Gehilfe. Gehaltsforderg. 90 bis 100 M monatlich. Gefl. Angebote unter O. A. 494 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Offene Stellen

Männliche

Gesucht auf sofort ein

Klempner und Installateur

und ein

Lehrling.

Richard Dellas, Klempnermeister.

Einige Packer

für sofort gesucht.

Gerhard Stalling, Verlagsbuchhandlung, Ritterstraße.

Wir stellen

Platzarbeiter

ein.

Wagenbauanstalt.

Junger Arbeiter gesucht

für leichte Arbeiten im Maschinensaal.

R. Sussmann, Buchdruckerei, Georgstraße 41.

Zur möglichst selbständigen Führung der Postagentur suche ich auf sofort, ev. später, eine zuverlässige, streng gewissenhafte

Hilfskraft.

Reflektant., auch Kriegsbeschädigte, woll. sich ehestens unter Einsendung v. Zeugnissen melden.

Fritz Haschen, Heidmühle i. Oldenbg., Auktions-, Grundstücks- und Hypothekengeschäft und Postagentur.

Für Korrespondenz und allgemeine Kontorarbeit suchen wir

kaufm. Angestellten

(Herr oder Dame) zum Eintritt am 1. Juli d. J. oder früher. Bewerber müssen in Kurzschrift und Maschinenschreiben durchaus erfahren sein. Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe der bisherigen Tätigkeit erbittet

Deutsche Kromhout-Rot.-Fabrik, Brake i. Old.

Auf gleich ein älterer

Fuhrmann

gesucht.

W. Rohse, Donnerschweerstr. 69.

Wüsting. Zu Mai, ev. etwas später, ein

Hausbursche

od. kleiner Knecht gesucht. **Wilh. Noll,** Gasthof Wüsteni. Hof.

Suche für meine Landwirtschaft einen

jungen Mann.

Angebote unter N. F. 478 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Sanderbusch. Für mein landwirtschaftlich. Betrieb suche auf sofort einen

jungen Mann,

welcher Lust hat, sich in mäßiger Weise zu betätig. **R. Daun.**

Zum 1. April

Laufjunge

nach der Schulzeit gesucht. **Thams & Garls,** Heiligengeiststraße 9.

Gesucht zu Ostern ein

Lehrling

für meine Bäckerei unter günstigen Bedingungen. **W. Niemann, Rüstringen** bei Wilhelmshaven, Gökerstraße 68.

Gesucht werden überall schreibgewandte,

fleißige Leute

zur Uebernahme ein. Versandstelle. Heimarbeit. **G. Jensen, Altona a. d. E.,** Meyns-Passage 9 pt.

1 Kellner-Lehrling

zum baldigen Antritt unter günstigen Bedingung. **Restaurant Voß,** Bremen, Wachtstr. 38/35.

Gesucht auf gleich oder später ein

Lehrling.

H. Holert, Sattlermstr., Haarenstraße 51.

Gesucht zum 1. Mai ein

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen zur Erlernung des Molkereifaches. **Heuer, Molkerei Rastede.**

Weiblich.

Gesucht auf sofort oder 1. April ein

junges Mädchen

zum Kochenlernen u. fürs Haus. **Hotel Prenzlicher Hof.**

Auf sofort oder später tüchtige

erste Putzarbeiterinnen,

welche im Verkauf bewandert sind, gesucht.

M. Freudenthal, Inh. M. Wegener, Rüstringen, Wilhelmshavenerstr. 72.

Gesucht wird

junges Mädchen

oder solches, das Ostern die Schule verläßt, für 3jähriges Kind und zur Hilfe im Haushalt für die Nachmittagsstunden. Zu erfahren in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Colmar bei Strückhausen. Gesucht für meinen landwirtschaftlich. Haush. ein zweites

junges Mädchen

von 14 bis 16 Jahren für leichte Haus- und Gartenarbeit auf möglichst sofort. **Frau J. H. Gräper.**

Für die Vormittagsstd.

Aushilfe

gesucht. Hochhauserstr. 84.

Wiefelstede-Brink. Gesucht für unsere kl. Landwirtschaft auf möglichst bald ein

Mädchen,

welches melken kann. **Joh. Kuck.**

Gesucht zu Mai od. früher ein ordentliches

Mädchen

von 15 bis 17 Jahr., welches melken kann, f. kleinen landwirtschaftl. Haushalt. Angebote erbet. unter N. W. 498 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

Gesucht zum 1. Mai

ordentlich. Mädchen

für häusliche Arbeiten. Heiligengeistwall 1, 1 Treppe.

Havendorf (Stat. Kleinensiel). Suche wegen Heirat auf Mai ein freundliches, zuverlässiges

junges Mädchen

bei Gehalt und Familienanschluß. **Frau Joh. Cornelins.**

Gesucht ein

jg. Mädchen

fürs Geschäft. **Th. Müller,** Heiligengeistwall 7.

Plätterin

gesucht. Gottorpstraße 11.

Gesucht für sofort oder später besseres

junges Mädchen,

welch. etwas nähen kann. **Frau Geh.-Rat Dembski,** Wilhelmshaven, Bismarckstraße 145.

Schwei. Gesucht zum 1. Mai einfaches

junges Mädchen

für Küche und Haushalt als Stütze der Hausfrau. **Rudolf Wichmann,** Gasthof zum Bahnhof.

Strückhausen. Gesucht zu Mai eine

Magd,

die gut melk. kann. Nachzufragen bei **Helm. Haase.**

Gesucht zum 1. Mai zwei kräftige,

saubere Mädchen

für die Küche und ein

Hausmädchen.

Großherzogin-Elisabeth-Heilstätte, Wildeshausen.

Döhlen (Post Huntlosen). Gesucht für unseren kleinen Haushalt zum 1. Mai ein

junges Mädchen

gegen Gehalt und Familienanschluß. **Frau Lehrer Kuehaus.**

Zum 1. Mai gesucht perfekte, gut empfohlene

Köchin.

Frau Gen.-Kons. Elfeldt, Bremen, Schleifmühle 64.

Sofort oder später einfaches, fleißiges jg. Mädchen oder Mädchen für kl. besseren Haushalt gesucht. Gute Behandlung u. Beköstigung. Angebote unter M. B. 470 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

Suche zum 15. April zu drei Kindern (5, 4 und 2½ Jahre) ein in Kinderpflege durchaus erfahrenes

Fräulein

oder Kindergärtnerin. — Kenntnisse im Nähen und etwas Schneid. erwünscht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild erbeten an **Frau Oberingenieur Ebersberger,** Sierkrade (Rheinl.), Helbkampstr. 21.

Jg. Mädchen

für den Haushalt gesucht. **Frau Postsekr. Schilling,** Gottorpstraße 11.

Umständehalber gesucht zum 1. Mai für unseren kleinen landwirtschaftlich. Haushalt ein einfaches, tüchtiges

junges Mädchen,

welches auch das Melken von einigen Kühen übernehmen will, gegen Lohn und Familienanschluß. — Ang. erb. unter N. B. 492 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Achternholt b. Wardenburg. Gesucht auf Mai oder etwas später ein zuverlässiges Mädchen, welches melken kann. **Frau Stolle.**

Gesucht zum 1. April od. später ein tüchtiges

Alleinmädchen

oder einfache Stütze. Angebote unter C. 184 an H. Bischoffs A.-A., Osternbg.

Gesucht umständehalber sofort oder später ein

sauber. Mädchen.

Frau Photograph **Krüger,** Langestraße 15 I.

Reinmachefrau f. ½ T. wöchentlich gesucht. Std. 50 ₰. Näheres in der Geschäftsstelle dies. Blatt.

Kinderlos. Ehep., Mann im Felde, sucht

Hausmädchen

oder einf. Stütze. Zeugnisse und Gehaltsanspruch mit Altersangabe an Rechtsanw. Dr. Ehmcke, Berlin-Westend, Kastanienallee 26 I.

Gesucht zum 1. Mai ein zuverlässiges

Hausmädchen

und ein

tücht. Mädchen

für die Küche. **Martens, Bremen,** Osterdeich 15.

Ein jung. Mädchen

vom Lande, welches alle Arbeit versteht und auch in der Landwirtschaft erfahren ist, findet zum 1. Mai Stellung in einer besseren Wirtschaft auf d. Lande. Gehalt nach Uebereinkunft. Angebote unter J. M. 401 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

Hatterwüsting. Gesucht ein Mädchen von 12 bis 14 Jahren. **Maurer Heinr. Schnitker.**

Gesucht tüchtiges, zuverl.

Mädchen

für Küche und Haus zum 1. Mai bei guter Behandlung. **Hermann Reys, Bremen,** Bülowstraße 7.

Gesucht zum 1. Mai ein

zuverläss. Mädchen.

Zu melden Meinardusstraße 80.

Für das deutsche Kurhaus

„Huis ter Duin",

Noordwyk aan Zee, Holland,

Saison 1918: Eintritt Mai u. Juli, tüchtige, gut empfohlene

Zimmermädchen, Küchenmädchen, Auswaschmädchen

und

Servierlehrmädch.

Persönliche Vorstellung nur abends von 6—8 Uhr.

Pferdemarkt 8 I.

E. Stühring.

Brake. Suche auf sofort oder etwas später wegen Erkrankung mein. jetzigen ein nicht zu jung.

Mädchen

für alle vorkommenden Arbeiten. Auch Kochen erwünscht. **Frau Ernst Horn.**

Bardenfleth. Gesucht zu 1. Mai ein

Mädchen

von 14 bis 16 Jahren für leichte Arbeit. **Fr. Behrens.**

Erstkl. Schneiderin,

welche beim Anprobieren mit behilflich sein muß, für dauernd gesucht. **Jos. Wezlage,** Münster i. Westf.

Suche für meine Werkstatt auf sofort mehrere

Frauen.

A. Beeck, Maschinenfabrik.

Landesbibliothek Oldenburg

Landessparkasse zu Oldenburg.

Zeichnungen
auf die achte Kriegsanleihe
(5% Reichsanleihe und 4½% Reichsschatzanweisungen)

werden

von Montag, den 18. März, bis Donnerstag, den 18. April 1918, mittags,

bei der Landessparkasse zu Oldenburg und ihren Nebenstellen in Delmenhorst und Rüstringen sowie bei allen Annahmestellen der Landessparkasse entgegengenommen.

Ferner werden dort, um die Anlegung kleinerer Beträge in Kriegsanleihe zu fördern, während obiger Zeichnungsfrist Neueinlagen im Betrage von 5 bis 500 ℳ auf

Kriegsanleihe-Sparbücher

unter folgenden Bedingungen angenommen:

1. Die Einlage wird mit 5 vom Hundert verzinst.
2. Sie kann vor Ablauf eines Jahres nach Aufhebung des Kriegszustandes nicht zurückgenommen werden. Nach Eintritt dieses Zeitpunktes ist die Abhebung der Einlage ganz oder in Teilbeträgen jederzeit zulässig.
3. Den auf Kriegsanleihe-Sparbücher eingehenden Gesamtbetrag verwendet die Sparkasse zur Zeichnung der Kriegsanleihe für eigene Rechnung.
4. Abhebung bereits bestehender Spareinlagen und Verwendung dieser Beträge zu Neueinlagen auf Kriegsanleihe-Sparbücher ist nicht gestattet.

Oldenburg, den 16. März 1918.

Der Vorstand der Landessparkasse.
Calmeyer-Schmedes.

Neue Viertel- u. Halbjahres-Kurse,
Einzelunterricht in kaufm. Wissenschaft,

als:

einfacher- und doppelter italienischer Buchführung, Rechnen (Unter- und Oberstufe), Deutsch (Sprach- und Schreiblehre), Stenographie (Stolze-Schrey) für Anfänger und Fortgeschrittene, Briefwechsel, Schönschreiben, Rundschrift, Maschinenschreiben usw., beginnen Mitte April. Anmeldungen nehme ich entgeg.

Sophie Picker,
Brake i. O., Mitteldeichstr. 24.

Anbauverträge

schließe nach dem Muster der Reichsstelle unter den günstigsten Bedingungen ab. Samen und eventl. künstlicher Dünger können auf Wunsch geliefert werden.

Wilh. C. Himmel, Berlin W. 35.

Verkauf
einer
kl. Landstelle
in Ahlhorn.

G. H. Oltmann in Regente läßt seine daselbst direkt an der Oldenburger Chaussee, ca. 15 Minuten von der Station Ahlhorn, belegene

Stelle,

bestehend aus

1. d. Wohnhause mit Hofraum und daranliegendem Ackerland z. Größe von zusammen 4 Hektar 52 Ar 53 Quadratmeter,
2. der an der ander. Seite der Chaussee liegenden Fläche Ackerland, vorzüglicher Bonität, zur Größe von 2 Hektar 15 Ar 38 Quadratmeter,
3. dem Moorplacken im Sager Moor, groß 95 Ar 54 Quadratmeter, besten Torf enthaltend,

am

Sonnabend,
den 30. März d. J.,
nachmittags 4 Uhr,

in Rohleders Gasthof am Bahnhof Ahlhorn im ganzen oder auch stückweise öffentlich meistbietend mit beliebigem Antritt verkaufen.

Bei irgend annehmbarem Gebot kann in diesem Termin der Zuschlag erfolgen.

C. Wehrkamp,
amtl. Auktionator,
Wildeshausen,
— Fernruf 39. —

Kesselöfen
für Wäsche und Viehfutter treffen ein.
J. H. C. Meyer,
am Markt, Langestraße 47.

Auktion
in Kirchhatten

Ferdin. Hattendorf daselbst läßt am

Donnerstag, 11. April,
nachmittags 3 Uhr,

1 Ziege, 1 Vertiko, 2 Sofas, 2 Kleiderschränke, 1 Kommode, 1 Nähmaschine, 1 Schreibpult, 2 Betten, 2 Bettstellen mit Matratzen, 2 Tische, mehr. Stühle, 2 kleine Tische, 2 Spiegel, Bilder, 1 antiken Koffer, 1 Fußsack, 1 Petroleumlampe, 1 Sturmlaterne, 1 Pferdedecke, 1 Leiter und was sich sonst vorfindet

meistbietd. mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

H. Ripken, Aukt.

Jaderberg.

Der Landwirt Gustav von Waaden hierselbst, zurzeit im Felde, läßt am

Mittwoch,
den 3. April d. Js.,
nachmittags 2 Uhr,

in und bei seinem Hause öffentlich gegen Meistgebot mit Zahlungsfr. durch mich verkaufen:

1 belegte Kuh,
4 belegte Quenen,
1 2jährigen Ochsen,
5 1½jährige do.,
3 Bullenkälber,
2 Kuhkälber,
1 Ackerwagen,
so gut wie neu.

Kaufliebhaber ladet frdl. ein

G. Claus, Aukt.

Konservenglasöffner
„Automat“

öffnet leicht und sicher.
J. H. C. Meyer,
am Markt, Langestraße 47.

Auktion.

Großenmeer. Köter D. Schumacher Ww. zu Wolfstraße hierselbst läßt wegen Aufgabe des Betriebes am

Sonnabend,
den 30. März d. J.,
nachmittags 2½ Uhr anfangend,

3 tiedige Kühe
(nahe am Kalben),
1 milch. u. 1 bel. dito,
1 bel. Rindquene
1 Bullenkalb,
6 Hühner,

1 Ackerwagen mit Aufzeug, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Sandtrog (sämtlich neu), 1 Schweinekasten, Schneidelade, Fruchtkiste, 2 Torfhecken, 2 Paar Pferdetrippen, Reepe, Schweinetrog, 3 Milchtransportkannen, Stappen und Eimer, Jocheimer, Heuspaten, Forken und was sich sonst vorfindet;

ferner:

15 lange, schiere Eichen
auf dem Stamm
und ca. 12 Fuder Brenntorf

öffentl. meistbietend verkaufen

Kaufliebhaber ladet ein
R. Haake Ww.

W. H. Kraatz
Obst- und Gartenbauerei, Samenzüchterei,
Rastede
empfiehlt

Erdbeerpflanzen
in besten Sorten, gemischt, kräftig und gut bewurzelt, 25 Stück 1 ℳ, 100 Stück 3 ℳ. — Dieselben Sorten mit Namen nach Wahl d. Bestellers 25 Stück 2 ℳ, 100 Stück 6 ℳ.

Comfrey
viele Jahre ausdauernde Futterpflanze, außerordl. ergiebig, kann jed. Jahr 3- bis 5mal geschnitten w., vorzüglich für Kaninchen, Schweine, Hühner, Ziegen, Rindvieh. — Starke, gut bewurzelte, dies. Jahr noch guten Ertrag bringende Pflanzen 1 Stück 20 ₰, 10 Stück 1,80 ℳ, 100 Stück 15 ℳ.

Mäusekartoffeln
aus eig. bewährter Zucht, alte bekannte, aber immer noch früheste und feinste Speisekartoffel, 5 Pfund 1 ℳ, 10 Pfund 1,80 ℳ, 100 Pfund 16 ℳ.

Versand nach auswärts unter Nachnahme.

Folgende
Sämereien

sind zurzeit in 20- und 40-Pfennig-Portionen noch lieferbar: Zichorienwurz., vorzüglicher, gesundester Kaffee-Ersatz, Dill, Fenchel, Kerbel, Kölle, Schn.- u. Wurzel-Petersilie, Rhabarber, Schnittsell., Spinat, Wermut, Thymian, Kopfsalat, früher und später, Schnittsalat, Rapunzel, Kresse, Blumenkohl, früher u. später, Weißkohl, früher und später, Wirsing, früher, Blätterkohl, hoher und halbhoher,

Dickstrunk-Kohl,
die Strunke sehr gut zum Essen, bester Ersatz für Kohlrabi, Schnittkohl, Rosenkohl, Zwiebeln, Traubengurken, Kürbis, rankender und rankenloser, Radies und Rettich in 6 Sort., Mairüben, Herbstrüben, Runkelrüben, Zuckerrüben, Erbsen, dicke Bohn., Buschbohn., Stangenbohnen (Hülsenfrüchte ohne Saatkarte nur in Mengen von je 125 Gr. einer Sorte, werden größere Mengen gewünscht, ist Einsendung ein. Saatkarte gleich mit der Bestell. zusamm. erforderl.). Versand unt. Nachnahme.

W. H. Kraatz, Rastede,
Samenzüchterei,
Samenhandlung.

Verkauf
von
Dampfziegeleien.

Kraft mir erteilten Auftrages werde ich

1. die Dampf-Ziegelei in Wiesede (Kreis Wittmund) mit den dazugehörigen Ländereien zur Größe von 37,0875 Hektar,
2. die Dampf-Ziegelei in Ardorf (Kreis Wittmund) mit den dazugehörigen Ländereien zur Größe von 11,1366 Hektar,
3. die Dampf-Ziegelei in Neuschoo (Kreis Wittmund) mit den dazugehörigen Ländereien zur Größe von 36,4384 Hektar,
4. die Dampf-Ziegelei in Middels-Westerloog (Kr. Aurich) mit den dazugehörigen Ländereien z. Größe von 34,8972 Hektar

entweder einzeln oder zusammen mit dem dazugehörigen toten Inventar zum alsbaldigen Antritt teilungshalber im Wege freiwilliger Versteigerung öffentlich verkaufen.

Auf den Ziegeleien werden jährlich etwa 13 Millionen Straßenklinker u. Bausteine sowie 300 000 Dachpfannen hergestellt.

Termin wird hiermit anberaumt auf

Dienstag,
den 2. April d. J.,
nachmittags 3 Uhr,

im Dierkenschen Gasthofe in Wittmund, wohin Kaufliebhaber eingeladen werden.

Wegen vorheriger Besichtigung der Anlagen wollen Liebhaber sich an den Unterzeichneten, der auch zur weiteren Auskunfterteilung gern bereit ist, wenden.

Wittmund,
18. März 1918.
Königl. Auktionator.
Fr. Eggers.

Kurhaus-Hotel-Verpachtung.

Eckwarden. Das zu Eckwarderhörne belegene dem Landwirt Gd. Mengers in Grebswarden und Kaufm. W. Thaden in Großensiel gehörende

Kurhaus-Hotel,

bestehend aus den in bestem Zustande sich befindlichen und geräumigen Gebäuden, enthaltend Gast- u. Klubzimmer, großem Saal viele Logierzimmer, Kegelbahn, Stallung für Ausspann, sowie Obst- u. Gemüsegarten, ist noch nicht verpachtet und soll zum Antritt 1. Mai d. Js. wegen anderweitigen Unternehmens des jetzigen Pächters zu einem niedrigen Pachtpreise an ordentliche Bewohner verpachtet werden.

Pachtliebhaber wollen sich ebestens mit mir in Verbindung setzen.

D. F. Kuck.

Zu einer in 14 Tagen stattfindenden

Auktion

können noch Sachen zugegeben werden.

Anmeldungen erbitte baldmöglichst.

E. Holmsath,
Auktionator,
Bergstr. 17a. Fernspr. 536.

Bloherfelde. Zu verkf. ein fast neuer

Ackerfederwagen.
Joh. Hinrichs,
Schmiedemeister.

Zwischenahn. Kann für diesen Sommer noch

10–12 Stück Vieh in gute Weide nehmen.

G. Ahrenholz.

Deckstation Leuchtenburg
bei Rastede.

Empfehle den schweren, wegen seiner guten Nachzucht rühmlichst bekannten dunkelbraunen Hengst

„Redlef“
Nr. 1559

Vater: Prämienhengst Rurhard Nr. 1255,
Mutter: Prämienstute Erika Nr. 1025,

zum Decken.

Deckgeld: tragend 60 ℳ, güst 20 ℳ. Redlef ist für beide Zuchtgebiete angekört. — Die Vorführung findet am 2. Ostertage, nachmittags 5 Uhr, statt.

Aug. Bunnemann.

Holle.

Am 2. Ostertag, nachmittags 3 Uhr, werden wir bei Wilkens Wirtschaft in Holle den neu angekauften

3jährigen Hengst
„Hellwig“

zur Besichtigung vorführen.

Bümmerstädt & Wenke.

Neuenkruge (Post Wiefelstede). Suche für ein Stutenter eine gute Kleiweide.

Joh. Eilers.

Rheinischen u. böhmischen

Kleesamen,

Zentn. 300 ℳ (garantiert seidefrei) empfiehlt

Samengroßhandlung
Nerf (Rhld.).

Holle. Habe einen

Enter
ins Gras zu geben.

Joh. Suhr.

Brake i. O. Zu verkauf. großer, starker

13jähr. Wallach,

fromm und zugfest in jedem Geschirr.

D. Hagelmann.

Zu verkaufen fast neues

Meublement
mit 2 Betten u. Zubehör

Näheres in der Filiale Langestraße 45.

Ihorst bei Westerstede. Zu verkaufen eine schwere

6jährige Stute,

starker Einspänner, zugfest und fromm im Geschirr.

D. Büntjen.

Wahnbek. Verk. mehrere Zentner gutes Heu.

J. H. Klockgether

Ipwege. Zu verkaufen ein **Bullenkalb,** 14 Tage alt.

Herm. Dannemann.

Burwinkel b. Bardenfleth. Zu verkaufen eine Anfang Juli kalbende, viel Milch gebende

Herdbuchs-Kuh.

H. Gröne.

Großenmeer. Zu verk.

Bohnenstangen.

Joh. Hillmer.

Farbe

zum Anstreichen von Gebäuden und sonstig. Räumen in Fässern u. Pfunden zu sehr billig. Preise.

H. Weinberg,
Humboldtstraße.

Zu verkaufen

1000 Tannen

(Fichten), 50 bis 100 cm hoch, 100 Stück 8–15 ℳ.

H. Neumann, Bloherfelde.

---

30 Steinhäger-Krüge, Stachel- u. Johbsträuch.

zu verkaufen. Karlstr. 13.

Landstelle-Verkauf
in Hatterwüsting.

Julius Bauch daselbst läßt wegen Sterbefalls am

Dienstag,
den 2. April d. J.,
nachmittags 5 Uhr,

in Willers Wirtshaus in Sandkrug seine ca. 30 Minut. vom Bahnhof Sandkrug belegene

Besitzung,

bestehend aus fast neuen Gebäuden und 9 Hektar Garten-, Acker- und Grünländereien guter Bonität, in einem Komplex beim Wohnhause belegen,

mit beliebigem Antritt, auf Wunsch auch sofort od. 1. Mai d. J., zum Verkauf aufsetzen, wozu einladet

H. Ripken, amtl. Aukt.
Kirchhatten.

Städt. Großmarkt
für Gemüse u. Obst.

In den nächsten Tagen kommen in den Gemüsehandlungen der Stadt u. der Vororte größere Mengen von

Ia Rotebeeten,

das Pfund zu 30 ₰,

zum Verkauf. Gemüsehandlungen wollen die Ware in unser. Geschäftsstelle, Stau 13, abfordern.

Ab Ofenerdiek gebe billig ab

40 Rmtr.
Kiefern,
Knüppelbrennholz,

zur Selbstabfuhr.

Fr. Marquardt.
Oldenburg,
Bockstraße 43.

Kastenwagen,

Handarbeit, geschmiedete und geschweißte eiserne Reifen, mit extra starken geschmiedeten, konisch abgedrehten Achsen, mit starken Büchsen, Ia geteilten Felgen, beste Stellmacherarbeit,

90	100	110	120 cm
78	88	98	118 ℳ
ca. 4,5	5.5	6.5	8.5 Ztr. Tgkr.

ferner Fabrikwagen von 45 b. 65. Umtausch gestatt.

C. Becken, Geestemünde.

Luftkissen, Sauger, Zahnplättchen.

Heinr. Pöker,
Haarenstraße 33.

Zement- u. Terrazzostufen, Grabsteine, Wand- u. Fußfliesen

billig abzugeben.

H. Weinberg,
Humboldtstraße.

Nochmalige Warnung!

Kein Schiffer kann Karto ein noch Kunstdünger verkaufen, da er nur Frachtführer ist.

Also anvertrautes Gut.

Käufer u. Schiffer machen sich strafbar.

E. Veening,
Osterstraße 16,
Fernsprecher 1623 und 1310.

Der schönste Schmuck für Fenster, Veranda u. Balkon sind unstreitig meine echten

Gebirgshängenelken.

Preisliste gratis und franko. Versand überall hin.

A. Gnadl, Gebirgshängenelkenkultur, Priena (Chiemsee-Osternach 14 (Oberbay.)

Landstelle-Verkauf.

3. Aufsatz.

Die in Streek 10 Minuten vom Bahnhof Sandkrug belegene

Landstelle

des H. Köstermann in Streekermoor wird am

Mittwoch,
den 3. April d. J.,
nachmittags 5 Uhr,

in Willers Wirtshaus in Sandkrug nochmals wie folgt zum Verkauf ausgeboten:

1. Die Gebäude und 4,2000 Hektar Ländereien, direkt beim Wohnhause belegen.
2. Das in Streekermoor in der Nähe des Bahnhofs Sandkrug belegene Grundstück, größtenteils kultiviertes Grünland.
3. Die Besitzung im ganzen und in beliebiger Weise.

Falls annehmbar geboten, erfolgt der Zuschlag sofort.

H. Ripken,
amtl. Auktionator,
Kirchhatten.

Grundstücks-Verkauf
in Streek,
Bahnstat. Sandkrug.

2. Aufsatz.

Der Hausmann C. Lingemann in Streek bei Bahnstat. Sandkrug läßt zwecks Verkleinerung seiner Besitzung am

Freitag,
den 5. April d. Js.,
nachmittags 5 Uhr,

in Willers Gasthof in Sandkrug eine 3 Hektar große, in bester Kultur befindliche Fläche

Ackerland

in jeder beliebigen gewünschten Größe, geteilt oder im ganzen, nochmals öffentlich zum Verkauf aufsetzen.

Das Land liegt bei dem Ausflugsort Sandkrug, direkt an den Ofenbergen entlang, und ist nur etwa 100 bis 200 Meter vom Bahnhof Sandkrug entfernt. Durch seine sehr günstige Lage, direkt am Holze entlang, und seinen in sehr guter Kultur befindlichen Zustand eignet sich dasselbe besonders gut zu Bauplätzen mit Gartenland zu Sommervillen. Der Antritt kann sofort oder nach der Ernte erfolgen. Der Zuschlag soll bei annehmbarem Gebot sofort erteilt werden.

H. Ripken,
amtl. Auktionator,
Kirchhatten.

Für Hühnerzüchter!
Knochenschrot

befördert ungemein die Legetätigkeit der Hühner.

Zur Selbstanfertigung dieses Futters aus alten wertlosen Knochen eignet sich vorzüglich die

Knochenmühle „Heureka“

Viele Tausende im Gebrauch. In 3 Größen am Lager bei

B. Fortmann & Co.,
21 Langestr. 21.

Lästige Haare

Damen-Barte entfernt schmerzlos Pulver „Odin“

Bei J. D. Kolwey, Kreuz-Drog., Langestr. 43. Fil.: Nad.-str. 2, Bremerst. 1.

Wildenlohsmoor b. Petersfehn. Zu verkf. ein

trächt. Schaf
oder ein güstes.

G. Schmidt.

2. Beilage

zu Nr. 86 der „Nachrichten für Stadt und Land" von Donnerstag, 28. März 1918.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit besonderen Zeichen versehenen Eigenberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über örtliche Vorkommnisse sind der Schriftleitung stets willkommen.

Oldenburg, 26. März.

* **Personalien.** Der Großherzog hat zum 1. April d. J. den wissenschaftlichen Hilfslehrer Dürks am Realgymnasium in Rüstringen und den wissenschaftlichen Hilfslehrer Hollweg am Lehrerseminar in Oldenburg zu Oberlehrern ernannt.

* **Haus- und Verdienstorden.** Der Großherzog hat dem Major Becker, beim Artillerie-Depot, hier, das Ehrenkreuz erster Klasse verliehen und dem Oberkirchenrat und Hofprediger, Lic. theol. Dr. Tilemann das Ehrenkreuz zweiter Klasse mit der silbernen Krone, sowie dem Professor Wilhelm Kuhlmann die goldene Medaille für Verdienst um die Kunst.

* **Die Festrede auf der Bismarckfeier in der „Union"** am Tage nach Ostern hält Pastor Bode aus Bremen, der hier bestens bekannt ist. Außerdem wirken der Gymnasialchor und der Musikverein mit.

* **Büchersammlung für die Marine.** Nachdem als Ergebnis der Sammeltätigkeit in den letzten Wochen wiederum drei schwere Kisten mit Büchern nach Wilhelmshaven abgegangen sind, hat die Abnahmestelle für Lesestoff bei der Marinestation der Nordsee ein herzlich gehaltenes Dankschreiben hierher gerichtet. Der Bedarf an Lesestoff besteht andauernd weiter fort. Bücher und Zeitschriften nehmen nach wie vor entgegen: Mitglied Blohm, Haus Schöneck; Postdirektor Drees, Poststr. 2. Außerdem ist für den nördlichen Stadtteil eine weitere Sammelstelle bei der Müllerschen Buchhandlung, Nadorsterstraße 4 (Inh.: Fräulein Aug. Rieniets), eingerichtet worden. Um reichliche Zuwendungen wird dringend gebeten.

* **Der Geschäftsbetrieb der Oldenburger Versicherungsgesellschaft** erstreckte sich auf die Feuer-, Glas-, Einbruchdiebstahl- und Wasserleitungsschäden-Versicherung. In ersterer sind die geringfügigen Ergebnisse der Mietverlust- und Betriebsunterbrechungsversicherung sowie die der im Laufe des Jahres mehr in Aufnahme gekommenen Fliegerschäden-Versicherung mit enthalten. Besonders in der Feuerversicherung war der Betrieb ein außerordentlich lebhafter, der zu seiner Bewältigung die größten Anforderungen an die Geschäftsleitung wie auch an die wenigen ihr gebliebenen Beamten stellte und eine noch weitere Verwendung weiblicher Hilfskräfte erforderlich machte. Das Geschäftsgebiet umfaßte wie bisher das Deutsche Reich und in der Feuerversicherung auch das benachbarte Holland und Dänemark. Der Geschäftsverlauf war ein recht befriedigender. Die umfangreiche Umstellung zahlreicher weiterer Betriebe auf die Kriegswirtschaft, die damit verbundene Neuordnung der Versicherungen und die zum Teil außerordentlichen Werterhöhungen sind die Ursache, daß unsere Gesamtprämien-Einnahme um mehr als 400 000 M gestiegen ist. Entsprechend diesem Geschäftszuwachs und hervorgerufen durch mancherlei mit der Kriegsrüstung im Zusammenhange stehende Ursachen haben auch die Schäden — in der Feuerversicherung sowohl der Zahl nach als auch hinsichtlich des Umfanges — gegen das Vorjahr erheblich zugenommen. Recht ungünstig stellen sich die Ergebnisse in der Glasversicherung, und zwar infolge der um ein Vielfaches gestiegenen Spiegelglaspreise. Noch verdiebstahlversicherung, der wegen der fortgesetzt steigenden Unsicherheit, die sich aus der mangelnden Ordnung und den in den Zeitverhältnissen liegenden Ursachen erklärt, — gegenwärtig ungeahnte Gefahren in sich birgt. Auch durch die in den beiden letztgenannten Versicherungszweigen vorgenommenen Prämienerhöhungen dürften die so wesentlich gestiegenen Schadensaufwendungen ihren Ausgleich nicht erhalten, denn schon die beiden ersten Monate des laufenden Jahres zeigen, daß mit erheblich zunehmenden Verlustziffern zu rechnen ist.

*

* **Ovelgönne,** 27. März. Unserer Gemeinde ist wiederum ein bedeutendes Vermächtnis zugefallen. Der kürzlich in Oldenburg verstorbene Rentner Hermann Hinrich Toben hat in hochherziger Weise der Gemeinde Ovelgönne als „Toben-Stiftung" ein Kapital von 20 000 M vermacht mit der Bestimmung, daß die Auskünfte des Kapitals zur Unterstützung hilfsbedürftiger unbescholtener Personen, welche nicht aus Armenmitteln unterstützt werden, für Weihnachtsgeschenke an hilfsbedürftige und elternlose Kinder sowie zur Anschaffung von Anzügen und Kleidern für hilfsbedürftige Konfirmanden verwendet werden. Auf dem Vermächtnis ruht vorläufig noch ein Nießbrauchsrecht. Durch dieses Vermächtnis hat sich der Verstorbene ein ehrendes Andenken gesichert. — Ein Vermächtnis von 40 000 M fiel der Gemeinde vor einigen Jahren aus dem Nachlasse des verstorbenen Rentners Kegeler in Hamburg zu. Die Auskünfte dieses Kapitals werden teils für Weihnachtsgeschenke in der Gemeinde und teils zur Verschönerung des Ortes verwendet. Durch diese Vermächtnisse kann manche, auch durch den Krieg entstandene Not gelindert werden. Dankbar wird man der Stifter gedenken.

Der deutsche Generalstab meldet:

Großes Hauptquartier, 27. März. WTB. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die am 25. März geschlagenen englischen und französischen Divisionen suchten gestern erneut in dem unwegsamen Trichtergelände der Sommeschlacht unserm Vordringen Einhalt zu tun. Unser Angriff durchbrach die feindlichen Linien. Seit frühem Morgen begann der Feind auf breiter Front zu beiden Seiten der Somme zu weichen. Zäher Widerstand feindlicher Nachhuten wurde in scharfem Nachdringen bezwungen. Nördlich und südlich von Albert erkämpften wir uns den Uebergang über die Ancre.

Am Abend fiel Albert.

Südlich der Somme warfen wir den Feind nach heftigem Kampfe über Chaulnes und Lihons zurück. Roye wurde gestürmt, Noyon in blutigen Straßenkämpfen vom Feinde gesäubert. Wir haben unsere alten Stellungen von der Somme-Schlacht 1916 nach Westen an vielen Stellen überschritten. Die Gefangenenzahl wächst. Die Beute mehrt sich. Artilleriekämpfe in Flandern, vor Verdun und in Lothringen dauerten an.

Rittmeister Freiherr von Richthofen errang seinen 69. und 70. Luftsieg.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister.
Ludendorff.

Stimmen aus dem Leserkreise.

(Für den Inhalt des Sprechsaals übernimmt die Schriftleitung den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Theater für Rüstungsarbeiter.

Von Zeit zu Zeit wird im Theater für Rüstungsarbeiter gespielt. Dies ist gewiß schön und wird von den Genannten auch jedenfalls mit Dank anerkannt; aber ich möchte fragen: Warum sind wir Hausangestellten, die doch bei dem meist nur niedrigen Gehalt sich selten eine Karte leisten können, hiervon ausgeschlossen? Wollen wir einmal ins Theater, kostets uns stets mindestens 90 ₰. Und da wir fast nie Zeit haben, uns früh genug vorzusehen, müssen wir mit den letzten Plätzen vorlieb nehmen. Wir möchten auch einmal für 20 ₰ ins Theater können. Warum stehen wir vor ihnen zurück? Wenn für Rüstungsarbeiter gespielt wird, kann dann nicht eine gewisse Anzahl Karten für Hausangestellte ausgegeben werden?

Eine Hausangestellte für viele.

An die Großhzgl. Theaterintendanz!

Wie manche eifrige Theaterbesucher haben auch wir den Wunsch, daß Kleists „Prinz von Homburg" und Schillers „Braut von Messina" um Ostern noch einmal zur Aufführung gelangt. Kann die Wiederholung nicht ermöglicht werden?

Einige Theaterfreunde.

Verkauf
eines
Grundstücks
mit Waldbestand u. einem Heuerhaus.

Dritter und letzter Termin zum Verkauf des den Erben des Ziegeleibesitz. Aug. Lauw in Bockhorn gehörigen, am Wege Hüllstede-Gr.-Garnholt belegenen, m. Tannen, Eichen und Eschen bestandenen

Grundstücks,

groß 25,2864 Hektar — 300 Scheffelsaat — mit dem hierauf vorhandenen, gut erhaltenen

Heuerhaus

steht an auf

Sonnabend, den 6. April d. J.,
nachmittags 4 Uhr,
in Grimms Gasthaus zu Hüllstede.

Das Grundstück ist bester Bonität; dies kommt sowohl im ganzen, mit od. ohne Holzbestand, wie auch in jeder gewünschten Teilung zum Aufsatz, ebenfalls auch d. Waldbestand im ganzen oder in mehreren Losen.

In diesem Termin wird der Zuschlag sofort erfolgen. Zu jeder gewünschten Auskunfterteilung bin ich gern bereit.

G. Koch, Auktionator,
Westerstede.

Ein Henneküken zu verkf. Donnerschweerstr. 120 I.

Spargel

versende zur Erntezeit in Postpaketen zu Höchstpreisen. Bestellungen nehme schon jetzt entgegen.

D. Gosler,
Bestendorf-Dorfmark.

Oeffentl. Verkauf

Zwischenahn. Am

Mittwoch, den 3. April d. J.,
nachmittags 2 Uhr anfangend,

kommen in und bei der Wohnung des Kaufmanns Siems hierselbst folgende Gegenstände z. Verkauf, nämlich:

1 Neole mit Schublad., 1 do. mit Borten,
2 Tresen, 1 eisern. Geldschrank, 1 Ladenschrank mit Borten, mehr. Tresen-Aufsätze, 1 Tafelwage, 1 Dezimalwage nebst Gewichtstücken, 1 Ofenschirm, 2 Borten, 1 Vertiko, 1 Spiegelschrank, 1 Sofa, 1 Sofatisch, 1 Kaffeetisch, 1 Waschtisch, 2 Spiegel, 1 Küchenschr., 1 Küchentisch, 6 Rohrstühle, 9 andere Stühle, 1 Eckborte, 1 Paneelborte, 1 Postkartenständer, 1 Torfkasten, 1 Garderobenständer, 1 kleiner Schokoladenschrank, 1 Petroleumof., 2 Trittleitern, mehrere Schildereien, Töpfe, 1 Sparherd, Spaten, Forken u. mehrere sonstige hier nicht namhaft gemachte Sachen, auch einige Manufakturwaren u. Porzellansachen.

J. H. Hinrichs.

Oldenbrok. Verkaufe eine vierjährige

trächtige Stute,

fromm im Geschirr.

H. C. Schildt.

Osternburg. Zu verm. auf sofort oder später

photogr. Atelier.

Bremer Straße 26.

Westerburg (Post Sandkrug). Zu verkaufen eine schöne, ganz nahe am Kalben stehende

Quene.

Hermann Künnemann.

Am Oster-Sonnabend
(den 30. März 1918)
bleiben unsere
Kassen in der Stadt Oldenburg
geschlossen.

Hofbankhaus C. & G. Ballin.
Deutsche Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien, Zweigniederlassung Oldenburg.
W. Fortmann & Söhne.
Handwerker-Spar- & Darlehnskasse e. G. m. b. H.
Landessparkasse zu Oldenburg.
Oldenburgische Landesbank.
Oldenburgische Landwirtschaftsbank, e. G. m. b. H.
Oldenburgische Spar- & Leih-Bank.
Staatliche Kreditanstalt des Herzogtums Oldenburg.

Berne.

Der Fuhrmann C. Cölln zu Warfleth läßt wegen Einberufung zum Militärdienst am

Montag, den 8. April 1918,
nachm. 4 Uhr anfad.,

in und bei seinem Hause:

1 10jähr. Stute,
1 4jähr. Wallach (beide fromm u. zugfest),
2 junge Kühe (wieder belegt),
1 1jähr. Bullen,
1 1jähr. Kuhrind,
3 ½jähr. Kuhkälber,

ferner: 1 Rollwagen mit Patentachsen (7000 Pfd. Tragkraft), zwei neue schwere Ackerwagen, 1 Milchkasten m. eis. Träger, 2 Wagenaufzeuge, 1 Sandkasten, verschied. sonstige Dielen, 3 vollständige Pferdegeschirre, 1 lederne Kreuzleine, 2 neue Kuhdeck., 2 Pferde-Oeldecken, 1 eis. Fußpflug, 2 Milchtransportkannen, 1 guterh. weiß. Sparherd, 1 Dezimalwage m. Gewicht., drei 6 Meter lange eichene Bohlen, 2 Paar Reepe, Rollen u. Bindebäume, 1 großen platten Schlitten, 1 Kinderwag., Haumesser, Loten, Futterkisten, 1 Posten Säcke, sowie 1 hölzernen Wagenschauppen

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Das Vieh kann bis zum 15. April 1918 in Futter bleiben.

Nach beendigter Auktion kommt ein

3½ Hektar

großer guter Weidekamp zur Verpachtung.

Kauf- und Heuerliebhaber ladet ein

J. Röser,
amtl. Auktionator.

Kaninchen zu verkaufen, Auguststraße 16.

Oeffentl. Verkauf

Zwischenahn. W. Reinhard, Kaihauserfeld, läßt wegen Aufgabe seines landwirtschaftlichen Betriebes am

Sonnabend, den 6. April d. J.,
nachmittags 2 Uhr anfangend,

bei seinem Hause:

3 Kühe,
8 Stück Jungvieh, zum Teil Herdbuchvieh,
2 trächtige Schafe,
2 Paar Gänse,
1 Paar Kaninchen,
1 trächtiges Schwein,
2 komplette Ackerwagen
1 Pflug, 1 Egge, 1 Walze, 1 Torfstreumaschine, 1 Häckselmaschine, Leiter, 2 Gropenkarren, Ketten, Reepe u. Taue, Ochsengeschirr, 1 Sense, Harken, Forken, Bicken, 2 Heidschenln u. verschiedenes sonstiges Ackergerät;

ferner: 2 Sofas, Tische, Stühle, 1 Kaffeetisch, 1 Regulator, 1 Bank, 2 Bettstellen mit Matratzen, 1 eiserne Bettstelle, 1 Sparherd, 1 Butterkarne, Eimer, Fässer, Tonnen, Balgen, 1 Kinderwagen mit Gummireifen, 1 Wage nebst Gewichtstücken, altes Eisen und mehrere alte Fenster, auch eine Partie Heu,

meistbietend verkauf., wo zu Kaufliebhaber einladet

J. H. Hinrichs.

Berne. Der Verkauf für den Fuhrmann C. Cölln zu Warfleth findet nicht am Sonnabend, d. 30. März 1918, sondern am

Montag, den 8. April 1918,
nachm. 4 Uhr,

statt.

J. Röser,
amtl. Auktionator

Landesbibliothek Oldenburg

Ausführungsbestimmungen

zu der Bekanntmachung Nr. M. 8/1. 18. K. R. A., betreffend Beschlagnahme, Enteignung und Meldepflicht von Einrichtungsgegenständen bezw. freiwillige Ablieferung auch von anderen Gegenständen aus Kupfer, Kupferlegierungen, Nickel, Nickellegierungen, Aluminium und Zinn.

Die Bekanntmachung ist in den Oldenburgischen Anzeigen vom 26. März 1918 veröffentlicht; sie hängt am Rathaus aus und kann ferner auf der Registratur und auf Zimmer 5 des Rathauses eingesehen werden.

Zur Ausführung wird bestimmt.

Zu § 3.

Von der Bekanntmachung werden betroffen:

a) die unten aufgeführten, aus Kupfer, Kupferlegierungen, Nickel, Nickellegierungen, Aluminium und Zinn bestehenden Gegenstände.

Reihe I.

1. **Ablagen für Kleider.**
2. **Aschenbecher,** Aschenteller und **Zigarrenablagen,** ausgenommen in Haushaltungen.
3. **Aushängeschilder** und **Wahrzeichen** der Handwerker und Geschäfte: Becken der Barbiere, Brezeln, Brillen, Butterkugeln, Gasthofabzeichen, Handschuhe, Hüte, Kessel, der Kupferschmiede, Operngläser, Schirme, Schlächterhaken, Schlüssel, Schutzmarken, Stiefel, Warenzeichen, Zuckerhüte.
4. **Bekleidung** der Heizkörper von Zentralheizungsanlagen.
5. **Briefbeschwerer,** fabrikmäßig hergestellte. Ausgenommen sind solche, bei denen nur ein geringer Teil aus beschlagnahmtem Material besteht.
6. **Briefkastenschilder, Briefeinwürfe,** soweit diese selbst nicht eingemauert sind. Ausgenommen sind Einrichtungen der öffentlichen Postanstalten. Diese werden durch Sondermaßnahmen erfaßt.
7. **Buchstaben, Nummern und Warenzeichen** von Firmen, und Namensbezeichnungen. Ausgenommen sind Buchstaben, Namen und Aufschriften von Denkmälern und Grabstätten.
8. **Fensterfeststeller.**
9. **Formen** zur Herstellung von Kerzen, Seifen und Gummiwaren, ferner solche zur Bereitung von Speiseeis, Zuckerwaren und dergleichen.
10. **Garderobenhaken,** Hutkaken, Mantelhaken mit dazu gehörigen Unterlagen.
11. **Gastwirtschafts-Einrichtungsgegenstände,** Abfallsammler, Aufsätze und Tafeln für Tische (z. B. für Stammtische in Form von Fahnen, Figuren, Schildern usw., mit und ohne Aufschrift), Aschenbecher, Bierglasuntersätze, Brotkörbe, Flaschenuntersätze, Streichholzständer, Spielteller, Zigarrenablagen (auch in Kasinos, Klublokalen, Pensionaten, Konditoreien, Kaffeehäusern, Kantinen und ähnlichen Betrieben).
12. **Gardinen-, Portieren- und Vorhangzubehör,** Stangen und Stangenhalter, Stangenendknöpfe, Schmuckknöpfe und Quasten, Spangen, Träger, Rosetten. Ausgenommen sind Stangen und Stangenhalter in Wohnungen, ferner Gardinen-, Portieren- und Vorhangringe allgemein.
13. **Gegenstände der Schaufensterdekoration und Geschäftsausstattung,** auch Zubehörteile dazu: Abwiegeschaufeln, Anschraubösen, Arme für Glasplatten, Beilhalter, Büstenspitzen, Deckel (von Standgläsern, Kaffeemühlen und dergl.), Deckelhalter, Dekorationsränder, Dekorationsständer, -schalen, -Vasen, Drahtständer, Fleischgabeln, Fleischgerüste, Fleischstangen u. Fleischschienen, Fruchtkörbe und -schalen, Gemüsekörbe und -schalen, Gestelle aller Art, Glasschutzkonsolen, Handschuhstützkissen, Haken aller Art, Halter aller Art, Hutarme, Hutständer, Kaffeemühlentrichter (nicht in Haushaltungen), Kartenhalter, Kartenständer, Konfektkasten, -körbe und -schalen, Kreuzstücke, Ladentischaufsätze, Ladentischkonsolen, Mäntel für Schmalz- und Talgschüsseln, Marmorplattenhalter, Packtischgitter, Rahmen aller Art, Schaufenstergestelle nebst Zubehör, Schlangenarme, Schirmhalter und Schirmhülsen, Ständer und Stützen aller Art, Stecknadelschalen, Stockhalter und Stockhülsen, Träger aller Art, Verkaufsapparate und Verkaufsbehälter für Kaffee, Kakao, Schokolade und Tee, Wandgerüste, Wandkonsolen, Wurstgerüste, Wurststangen, Zahlplatten, Zigarrenablagen.
14. **Griffe,** Ketten und Stangen, zur Betätigung von Ventilationsklappen, Ventilationsschiebern, von Zugvorrichtungen an Spüleinrichtungen in Aborten.
15. **Halter** für Handtücher, Toilettepapier, Schwämme und Seife, letztere in Schalen- und Kettenform, einschl. der Ketten dazu.
16. **Kannen** jeder Art für gewerbliche Betriebe; Petroleumkannen, auch im Haushalt.
17. **Kerzenleuchter,** abschraubbare und aushängbare, mit Rosetten und Unterlagen von Klavieren und Flügeln.
18. **Kugeln v. Kopierpressen,** festgeschraubte, nicht angenietete.
19. **Marken aller Art,** Arbeiterkontrollmarken, Biermarken, Garderobenmarken, Spiel- und Zahlmarken, Schlüsselmarken, Flaschen- und Schlüsselzeichen.
20. **Namen-, Firmen- und Bezeichnungsschilder.** Ausgenommen sind Leistungsschilder an Maschinen, Schilder und Schrifttafeln an Denkmälern und Grabstätten, Bauinschriften mit denkmalartigem Charakter, Schilder von weniger als 250 qcm Fläche, wenn sie für einen besonderen Zweck, einzeln hergestellt oder mit Aufschrift versehen worden sind.
21. **Reklamegegenstände** ohne Ausnahmen; Aschenbecher, Briefbeschwerer, Brieföffner, Feuerzeuge, Löscher, Kalendergestelle, Schreibzeug-Garnituren usw.
22. **Schmutzabtritgitter.**
23. **Ständer für Garderobe,** für Schirme, für Zeitungen.
24. **Stoßbleche, Sockel- und Schonerbleche** an Ein- und Durchgangstüren aller Art, an Ladentheken und Schankbüfetts, an Säulen und Pfeilern.
25. **Treppenläuferstangen,** Treppenläuferstangenendknöpfe.
26. **Türklopfer.**
27. **Untersätze** von Kleiderablagen, von Kleider- und Schirmständern sowie von Möbeln.
28. **Wäschekörbe- und Wäschehaken.**
29. **Zierat,** Zierknöpfe, Zierkugeln, Zierspitzen, aufgeschraubte, aufgesteckte oder verstiftete an Gittern, Geländern, eisernen und hölzernen Garderobenhaken, an Garderobenablagen, an Garderobenständern, an Garderobengarnituren, an Schirmständern und an Zeitungsständern; Zieraufsätze, auch Adler-Kronen an Säulenwagen, soweit sie nicht zum Tragen des Wagenbalkens erforderlich sind, ferner Ausstattungsbeschläge an Geschirren von Zugtieren, soweit diese Teile nicht zum Gebrauche notwendig sind.
30. **Zierstücke,** figürliche und ornamentale, an und auf Gebäuden, in Hauseingängen, in Treppenhäusern, in nicht öffentlichen Höfen und Gärten (Figuren, Gruppen, Vasen, Obelisken, Brunnen, Reliefs, Epitaphien, Wappen). Ausgenommen sind Gegenstände der genannten Art an Grabstätten, auf öffentlichen Plätzen und Straßen, in öffentlichen Gärten, Parks usw.

Reihe II.

31. **Arme,** Auslegeer und Träger für Lampen und Laternen am Aeußeren von Gebäuden.
32. **Barrierenstangen** aller Art nebst Pfosten und Stützen, Knäufen, Rosetten, Zieraten und Zierringen.
33. **Bekleidungen,** innere und äußere (nicht Tragekonstruktionen),
    a) von Fenstern, von Schaufenstern, von Schaukasten, von Vitrinen und von Ausstellungsschränken,
    b) von Haustüren, von Korridor- und Zimmertüren, von Ladentüren, von Windfangtüren, von Drehtüren, von Fahrstuhltüren u. dgl., von Türrahmen, von Türnischen (Laibungen, Türstockfüllungen);
    c) von Kassenschaltern, von Fahrstuhlkabinen, von Fahrstuhlumwehrungen und von Telefonkabinen;
    d) von Pfeilern und Füllungen, von Schanktischen, von Schankbüfetts, von Anrichten, von Ladentischen, von Theken u. dgl.;
    e) von Pfeilern und Füllungen an Balkons und an Fassaden, soweit sie nicht eingemauert sind.
34. **Brauseköpfe** (s. auch lfde. Nummer 48) einschl. **Steigerohre von Bädern, Badeöfen und Badewannen** in Haushaltungen.
35. **Fenstergriffe und Fensterknöpfe** (s. auch lfde. Nummer 49) die nicht zur Betätigung eines Verschlusses dienen. Ausgenommen sind Griffe und Knöpfe, deren Griffteile nicht vollständig aus den beschlagnahmten Metallen bestehen.
36. **Filterrahmen, Filterroste und Filterzellen** in Rahmenfiltern und Schalenfiltern, Trommelfiltern und ähnlichen Filtrationsanlagen, soweit sie nicht im Gebrauch sind.
37. **Füllungen und Handleisten** von Geländern und Balkongittern.
38. **Geländer, Griffe und Gitter** (s. auch lfde. Nummer 50) an Dächern, an Balkons, an Fenstern, in Gängen, in Warträumen, an Badewannen und Bädern, auch freistehende, soweit die Entfernung ohne Verletzung polizeilicher Vorschriften statthaft ist.
39. **Hauswasserpumpen,** stillgesetzte oder ausgebaute, nebst zugehörigen Brunnenrohren, Brunnenventilen, Kolbenstiefeln und Rohrleitungen dazu.
40. **Rohrleitungen,** Reduzierventile und andere Vorrichtungen zu Ausschankapparaten für Bier, Selterswasser, Limonaden und andere Flüssigkeiten, soweit sie nicht im Gebrauch sind.
41. **Treppenschutzstangen** und -Geländer (s. auch lfde. Nummer 54); Halter und Endigungen dazu; Ringe und sonstiges Zubehör für Treppenseile, alles, soweit die Entfernung ohne Verletzung polizeilicher Vorschriften, statthaft ist.
42. **Türknöpfe,** Türgriffe, Türhandhaben, Türstangen nebst Zubehör (s. auch lfde. Nummer 55), soweit sie nicht zur Betätigung eines Verschlusses dienen, an Haustüren, an Korridor- und Zimmertüren, an Ladentüren, an Drehtüren, an Windfangtüren und an Fahrstuhltüren. Ausgenommen sind Knöpfe, Griffe usw., deren Griffteile nicht vollständig aus den beschlagnahmten Metallen bestehen.
43. **Ventilationsklappen,** Luftgitter.

Reihe III.

44. **Gewichte** von 20 g Stückgewicht und darüber, ausgenommen sind Normalgewichte zum Zwecke der Eichung, Präzisionsgewichte für wissenschaftliche und technische Zwecke in Apotheken, bei Behörden, in staatlichen Instituten, in technischen Betrieben, bei Banken, Goldankaufstellen, Münzstellen und Juwelieren.
45. **Hohlmaße** (Maßgefäße, auch Meßkannen genannt).
46. **Tropfsiebe** und sonstige lose Teile von Schanktischen, von Anrichten, von Schankbüfetts, von Ladentischen, von Theken u. dgl.
47. **Viehglocken.**

Reihe IV.

48. **Brauseköpfe** (s. auch lfde. Nummer 34) von Badeeinrichtungen in Badeanstalten, Krankenhäusern, gewerblichen

Landesbibliothek Oldenburg

Betrieben und öffentlichen Einrichtungen, jedoch nicht die Zuleitungsrohre.

49. Fenstergriffe und Fensterknöpfe (s. auch lfde. Nummer 35), welche zur Betätigung eines Verschlusses dienen. Ausgenommen sind Griffe und Knöpfe, deren Griffteile nicht vollständig aus den beschlagnahmten Metallen bestehen, und Griffe von Baskülverschlüssen.

50. Geländer-Griffe und -Gitter an Dächern, an Balkons, an Fenstern, auf Treppen, in Gängen, in Warteräumen, auch freistehende, wenn sie zum Schutze von Personen unerläßlich sind und somit nicht unter lfde. Nummer 38 fallen.

51. Markisenzubehör, wie Windenkasten, Gestänge und Dächer.

52. Schutzstangen und Schutzgitter an Fenstern und Türen aller Art, auch solche an Fuhrwerken, an Schaufenstern, an Ladentüren, an Drehtüren, an Windfangtüren, an Fahrstuhltüren.

53. Tore und Gittertüren.

54. Treppenschutzstangen und -Geländer; Halter und Endigungen dazu; Ringe und sonstiges Zubehör für Treppenseile, alles, soweit es nach baupolizeilichen Vorschriften notwendig ist, und somit nicht unter lfde. Nummer 41 fällt.

55. Türklinken, Türgriffe, Türhandhaben, Türknöpfe (s. auch lfde. Nummer 42) zur Betätigung eines Verschlusses mit den dazugehörigen Unterlagen (Langschildern, Rosetten usw.), an Korridor- und Zimmertüren, an Ladentüren, an Haustüren, an Drehtüren, an Windfangtüren und an Fahrstuhltüren. Ausgenommen sind Klinken usw., deren Griffteile nicht vollständig aus den beschlagnahmten Metallen bestehen.

b) Alle unter a) nicht genannten gebrauchten und ungebrauchten Zinngegenstände, ohne Rücksicht auf Beschaffenheit und tatsächliche Verwendung, und zwar sowohl Gegenstände des privaten, wirtschaftlichen und gewerblichen Gebrauchs als auch Ziergegenstände aller Art, auch Kunstgegenstände, Schau- und Sammlungsgegenstände.

Zu § 4.

Beschlagnahme.

Die beschlagnahmten Gegenstände sind pfleglich zu behandeln. Diesbezüglich wird auf §§ 4 und 6 der Bekanntmachung über die Sicherstellung von Kriegsbedarf verwiesen.

Es wird darauf hingewiesen, daß sämtliche gebrauchten und ungebrauchten Zinngegenstände des privaten, wirtschaftlichen und gewerblichen Gebrauchs ohne Rücksicht auf Beschaffenheit und tatsächliche Verwendung, einschließlich der Ziergegenstände, beschlagnahmt sind, auch wenn sie in der namentlichen Aufführung des § 3 der Bekanntmachung nicht genannt werden.

Gegenstände, die zur gewerbsmäßigen Veräußerung oder Verarbeitung bestimmt sind, fallen ebenfalls unter die Beschlagnahme nach § 4, jedoch nicht unter die Enteignung nach § 5 der Bekanntmachung. Sie sollen unverzüglich der Kriegsmetall- Aktiengesellschaft, Abt. KE., Berlin W 9, Potsdamer Straße 10/11, zum Kauf angeboten werden. Sie werden durch besondere Maßnahmen erfaßt.

Zu § 5.

Enteignung.

Die durch § 5 der Bekanntmachung enteigneten Gegenstände gehen unmittelbar in das Eigentum des Reichsmilitärfiskus über. Den Besitzern geht also keine besondere Enteignungsanordnung zu, sie sind zur Ablieferung der enteigneten Gegenstände an das städtische Gaswerk, Donnerschweerstraße Nr. 26 (Magazin) unter Beachtung der nachfolgenden Bestimmungen verpflichtet.

Zu § 6.

Meldepflicht.

Alle Besitzer, auch Erzeuger und Händler, der im § 3 genannten Gegenstände sind, unbeschadet aller früher abgegebenen Meldungen, zur Meldung in dem Umfange verpflichtet, in dem eine Aufforderung dazu ergeht. Demgemäß sind auch Kirchen, Stiftungen, Kommunen, Reichs- und Staatsbehörden usw. zur Abgabe von Meldungen verpflichtet.

Jeder Besitzer muß die von ihm verlangte Meldung gewissenhaft und pünktlich erstatten. Die Vordrucke sind auf Zimmer 5 des Rathauses zu haben.

Wer die Meldung unterläßt oder sie unvollständig oder unpünktlich erstattet, macht sich strafbar und hat außerdem die Nachteile und Unannehmlichkeiten, die ihm später bei der Durchführung der Bekanntmachung daraus entstehen, selbst verschuldet.

Zu § 7.

Ablieferung.

Die Ablieferungspflicht für die Gegenstände der Reihe I ist völlig unabhängig von der Ersatzbeschaffung (§ 8) und von der Ausbauhilfe (§ 9). Jeder Besitzer muß die in Reihe I genannten Gegenstände selber frei machen und sie **an einem Donnerstag oder Montag, in der Zeit vom 4. April bis 29. April, vorm. zwischen 9 und 11 Uhr, auf dem Gaswerk** abliefern. Ihre Belassung bis zur Ersatzbeschaffung kann nicht gefordert werden.

Besitzer von Gegenständen der Reihen II, III und IV müssen ihrerseits bemüht sein, die Ersatzbeschaffung und den Ausbau baldigst herbeizuführen. Die Ablieferungspflicht für diese Gegenstände beginnt, sobald sie ausgebaut bezw. ersetzt sind. Als Ausnahmen werden jedoch bestimmt:

1. Türklinken usw. (§ 3 der Bekanntmachung lfde. Nr. 55) von Haustüren und von Korridortüren (das sind solche, die eine Wohnung nach dem Treppenhause hin abschließen), mit den dazugehörigen Unterlagen (Langschildern, Rosetten usw.) werden vorerst noch belassen.
2. Wenn Besitzer von Türklinken die Ausbauarbeiten selber ausführen oder sie von bezahlten Arbeitern oder Handwerkern ausbauen lassen, also die behördlich gestellte Ausbauhilfe **nicht** in Anspruch nehmen, so werden die zu den Türklinken gehörenden Unterlagen (Langschilder, Rosetten usw. bis auf weiteres belassen (siehe Ausführungsbestimmung zu § 9).
3. Die belassenen Türklinken und Unterlagen sind erforderlichenfalls erst auf eine neue Anordnung hin abzuliefern.

Der Besitzer oder dessen Beauftragter hat etwa an den Gegenständen haftende, nicht aus den beschlagnahmten Metallen bestehende Teile (Beschläge) soweit als irgend möglich vor der Ablieferung zu entfernen. An Türklinken und Fenstergriffen können die Beschlagteile belassen werden, weil ihre Entfernung schwierig ist.

Bei der Ablieferung ist die genaue Adresse des Eigentümers der abgelieferten Gegenstände anzugeben.

Besitzer enteigneter Gegenstände, die mit dem im § 10 der Bekanntmachung genannten Uebernahmepreis nicht einverstanden sind, müssen dies sofort bei der Ablieferung erklären und gleichzeitig eine schriftliche Beschreibung der Stücke abgeben, für welche der Uebernahmepreis beanstandet wird. Die Beschreibung muß dem Reichsschiedsgericht für Kriegswirtschaft die Wertbestimmung der fraglichen Gegenstände ermöglichen.

Wer die übereigneten Gegenstände nicht innerhalb der vorgeschriebenen Zeit abliefert, macht sich strafbar. Außerdem werden die ablieferungspflichtigen Gegenstände abgeholt, bezw. auch ausgebaut, wenn sie nicht ausdrücklich von der Ablieferung zurückgestellt sind (s. § 14). Die Kosten dieser Einziehung werden gegen den Uebernahmepreis verrechnet oder im Wege des Verwaltungszwangsverfahrens eingezogen.

Zu § 8.

Ersatzbeschaffung.

Die zurzeit obwaltenden Umstände bedingen die Verminderung der Ersatzbeschaffung auf das denkbar geringste Maß. Ersatz soll deshalb nur insoweit beschafft werden, als die Gebrauchsfähigkeit der Gegenstände oder Einrichtungen, mit denen die enteigneten Stücke verbunden waren, erhalten bleiben muß, und dann nur aus einem den Kriegsumständen angemessenen Material. Demzufolge wird die behördliche Mitwirkung bei der Ersatzbeschaffung auf die in Reihen III und IV genannten Gegenstände beschränkt.

Für die Gegenstände der lfdn. Nrn. 44, 45, 48, 49 und 55 wird Ersatz auf Grund der erstatteten Meldungen (§ 6) behördlich beschafft.

Für die Gegenstände der lfdn. Nrn. 46, 47, 50, 51, 52, 53 und 54 wird im Bedarfsfalle auf Antrag (zu stellen in Zimmer 5 des Rathauses) Material zur Anfertigung der notwendigen Ersatzstücke zugewiesen.

Jedermann kann sich die notwendigen Ersatzstücke selber beschaffen oder sich der behördlichen Ersatzbeschaffung gegen Zahlung der für die Ersatzgegenstände festgesetzten Preise bedienen.

Wer sich den Ersatz selber beschafft, erwirbt damit nicht das Recht, die enteigneten Gegenstände länger zu behalten als jemand, der behördlich beschafften Ersatz in Anspruch nimmt.

Wer von der Behörde Ersatzgegenstände in Anspruch nimmt bezw. sich Material zuweisen läßt, muß den ihm gebotenen Ersatz annehmen. Die Einziehung der enteigneten Gegenstände kann durch eine Ablehnung der Verwendung der Ersatzstücke nicht aufgehalten werden.

Zu § 9.

Ausbau.

Als Ausbau gilt nur eine Arbeit, welche handwerkstechnische Uebung und die Verwendung besonderer Werkzeuge, wie Bohrer, Säge, Feile, Hammer und Meißel, verlangt. Das Lösen von Schrauben mit dem Schraubenzieher gilt in der Regel nicht als Ausbauarbeit. Demzufolge kommt Ausbau nur für die Gegenstände der Reihen II und IV in Frage.

Der Ausbau ist von den Betroffenen tunlichst selbst oder mit Hilfe von selbst beschafften Arbeitern oder Handwerkern zu bewirken. Wenn dies nicht gelingt, so hat der Besitzer dies unter Begründung nach Zimmer 5 des Rathauses anzuzeigen und kostenlose Gestellung von Ausbauhilfe zu beantragen. Für Anzeige und Antrag ist ein Vordruck zu verwenden, der auf Zimmer 5 des Rathauses erhältlich ist.

Wer Türklinken usw. (§ 3 der Bekanntmachung, lfde. Nr. 55) selbst ausbaut, kann die dazugehörigen Unterlagen (Langschilder, Rosetten usw.) einstweilen noch zurückbehalten (siehe zu § 7, Ablieferung).

Wer zum Ausbau von Fenstergriffen usw. (§ 3 der Bekanntmachung, lfde. Nr. 49) bezw. von Türklinken usw. (§ 3 der Bekanntmachung, lfde. Nr. 55) die kostenlose Gestellung von Ausbauhilfe in Anspruch nimmt, muß auch den behördlich gelieferten Ersatz beziehen und die zu den enteigneten Gegenständen gehörenden Unterlagen (Langschilder, Rosetten usw.) sogleich abliefern. Ihm werden jedoch für das Anbringung der Ersatz-Türklinken mit den Ersatz-Unterlagen und der Ersatz-Fenstergriffe Kosten nicht berechnet, sofern er die Ausbau- und Anbringungsarbeiten Zug um Zug in einem Arbeitsgange ermöglicht.

Den Antragstellern auf Gestellung von Ausbauhilfe wird mitgeteilt werden, wann der Ausbau erfolgen wird. Die seitens der behördlichen Ausbaustelle mit dem Ausbau beauftragten Personen müssen sich ausweisen können. Der Besitzer oder sein Beauftragter hat die Ausbauarbeiten in jeder Weise zu fördern. Er ist verpflichtet, über die geleisteten Arbeiten eine Bescheinigung zu erteilen. Er erhält von der Ausbaustelle eine **Ausbaubescheinigung** über die ausgebauten Mengen.

Wer kostenlose Ausbauhilfe in Anspruch genommen hat, muß bei der Ablieferung die Ausbaubescheinigung **abgeben**; er erhält für die von ihm ausgebaute Gewichtsmenge keine Ausbauvergütung.

Die Auszahlung der durch § 9 der Bekanntmachung festgesetzten Ausbauvergütung für den selbst ausgeführten Ausbau erfolgt bei der Ablieferung der Gegenstände durch die Kasse der Licht- und Wasserwerke.

Zu § 10.

Uebernahmepreis.

Ist der Ablieferer mit dem festgesetzten Uebernahmepreis einverstanden, so erhält er einen Anerkenntnisschein, aus dem das Gewicht der abgelieferten Gegenstände, der Uebernahmepreis und die genaue Adresse des Eigentümers hervorgehen. Auf Grund des Anerkenntnisscheines wird der darin festgesetzte Betrag von der Kasse der Licht- und Wasserwerke ausgezahlt. Der Ablieferer gilt als zur Empfangnahme des Uebernahmepreises und der etwa zu zahlenden Ausbauvergütung ermächtigt. Die Auszahlung erfolgt jederzeit während der Geschäftsstunden an der Kasse der Licht- und Wasserwerke (Donnerschweerstraße) gegen Vorzeigung des Anerkenntnisscheines.

Durch die Annahme der Zahlung oder des Anerkenntnisscheines gilt das Einverständnis mit dem festgesetzten Uebernahmepreis als bindend ausgesprochen und die Geltendmachung weiterer Ansprüche, besonders auch die Inanspruchnahme des Reichsschiedsgerichts für Kriegswirtschaft, als ausgeschlossen.

Besitzer, die bei der Ablieferung erklärt haben, sich nicht mit dem Uebernahmepreis gemäß § 10 der Bekanntmachung zufrieden zu geben, erhalten nicht sofort Zahlung, sondern eine Quittung. Mit dieser ist ein Vordruck verbunden, auf dem die endgültige Festsetzung des Uebernahmepreises durch das Reichsschiedsgericht für Kriegswirtschaft zu beantragen ist. Der Antrag ist innerhalb 4 Wochen nach der Ablieferung zur Weiterbeförderung auf Zimmer 5 des Rathauses abzugeben.

Die Ablieferungspflicht wird durch die Inanspruchnahme des Reichsschiedsgerichts nicht beeinträchtigt.

Diejenigen Personen, die sich nachträglich mit dem Uebernahmepreis einverstanden erklären, erhalten den anerkannten Betrag gegen Rückgabe der Quittung.

Die Entscheidung des Reichsschiedsgerichts für Kriegswirtschaft geht dem Antragsteller unmittelbar zu. Der festgesetzte Uebernahmepreis wird dem Empfangsberechtigten vom Stadtmagistrat zugestellt.

Zu § 13.

Widerruf der Enteignung.

Anträgen auf Widerruf der Enteignung bezw. Befreiung von der Ablieferung kann nur stattgegeben werden, wenn sie ausreichend begründet sind. Als ausreichende Begründung gilt die Feststellung eines besonderen wissenschaftlichen, künstlerischen oder kunstgewerblichen Wertes durch einen vom Ministerium anerkannten Sachverständigen. Andenkenwert ist dagegen keine ausreichende Begründung.

Die vom Ministerium mit der Beurteilung des wissenschaftlichen, künstlerischen oder kunstgewerblichen Wertes beauftragten Sachverständigen sind auf Zimmer 5 des Rathauses zu erfragen.

Sofern die Befreiung ausgesprochen wird, erhält der Antragsteller darüber eine Bescheinigung. Wer bei Nachprüfungen im Besitz von enteigneten und ablieferungspflichtigen Gegenständen betroffen wird, ohne eine für diese ausgestellte Befreiungsbescheinigung zu besitzen, setzt sich der Strafverfolgung aus.

Die Stellung eines Antrages auf Widerruf der Enteignung bezw. Befreiung von der Ablieferung entbindet nicht von der Beachtung der Bestimmungen der Bekanntmachung, insbesondere nicht von der Meldepflicht im Sinne des § 6 der Bekanntmachung.

Zu § 14.

Zurückstellung von der Ablieferung.

Wer gehindert ist, Gegenstände der Reihen III und IV innerhalb der aufgegebenen Zeit abzuliefern, kann einen Antrag auf vorläufige Zurückstellung von der Ablieferung auf Zimmer 5 des Rathauses stellen, der jedoch nur berücksichtigt werden kann, wenn er ausreichend begründet ist. Derartige Anträge sind erst zu stellen, wenn erkennbar ist, daß der geforderte Ablieferungstermin nicht innegehalten werden kann.

Landesbibliothek Oldenburg

Die Stellung eines Antrages auf Zurückstellung von der Ablieferung entbindet nicht von der Beachtung der Bestimmungen der Bekanntmachung, insbesondere nicht von der Meldepflicht im Sinne des § 6 der Bekanntmachung.

Zu § 15.

Freiwillige Ablieferung.

Die Sammelstellen nehmen außer den enteigneten Gegenständen auch andere ähnlicher Art als freiwillige Ablieferung an, soweit sie nicht zur gewerbsmäßigen Veräußerung oder Verarbeitung bestimmt sind. Hauptsächlich kommen die folgenden Gegenstände in Frage:

Albumständer
Aschenbecher und Aschenteller
Autozubehörteile, wie Hupen, Gasentwickler, Kotschützer 2c.
Badeöfen
Becher aller Art
Bierfaßhähne
Bierschaufäulen, Biersyphons
Beschläge an Möbeln, Koffern usw.
Bestandteile von Beleuchtungskörpern, Fernrohren, Apparaten, optischen, physikalisch. und ähnlichen Instrumenten
Bierglasdeckel, Bierkrugdeckel
Bierwärmer, Bierwärmerständer
Bilderrahmen
Blumenspritzen
Blumenteller, Blumentellerhalter
Blumentöpfe und -Kübel
Bodenschutzbleche vor Oefen und Herden
Bowlen aus Haushaltungen
Briefbeschwerer
Bronzefiguren
Brotkörbe
Bücherständer
Bügelgeräte
Bürstenbleche
Dosen aller Art
Eierbecher
Einrichtungsgegenstände aus Ställen
Etageren
Elektrisierapparate
Fahnenstangenspitzen
Flaschenkorkenaufsätze
Gardinenstangen mit Haltern und Ringen aus Wohnungen
Gashähne aus Wohnungen
Gießkannen
Gongs
Glocken von elektrischen Klingeln, Läutewerken usw.
Griffe von Möbeln, Klaviaturen, Schubkästen usw.
Grammophon-Trichter und -Arme
Gurthalter, Gurtkleemmen an Rolladen usw.
Humpen
Jardinieren
Infundierbüchsen
Kaffeekannen
Kaffeemaschinen
Kaminumkleidungen
Kaminvorsetzer und Feuergeschirr dazu
Kämme
Kartenschalen, Kartenpressen
Ketten
Klingelzüge und Klingelknöpfe
Kollektenbüchsen
Kuchenplatten
Kumpen
Kronen
Lampen
Leuchter
} Teile aus Kupfer und Messing, da alle aus anderem Metall bestehenden Stücke vor der Ablieferung entfernt werden müssen.
Likörservice
Lote
Medaillen
Menagen
Messerbänke
Milchkannen
Munitionsutensilien aus Messing, wie Pulvermaße, Kugelsetzer, Schrotfüller, Zündhütchenzangen, Umbördler 2c.
Musikinstrumente
Nippessachen
Notenständer
Obstmesser, Obstmesserständer
Obstschalen
Ofenrohrabschlußringe
Ofenvorsetzer und Feuergeschirr dazu
Plätten
Pokale
Portierenstangen mit Haltern und Ringen aus Wohnungen
Rauchservice
Rasierservice
Reinigungsdeckel an Oefen 2c.
Ringe zu Gardinen, Vorhängen, Portieren usw.
Rollen von Betten, Tischen 2c. mit Messingringen dazu
Samovare
Schablonen z. Wäschezeichnen
Schalen u. Säulen von Tafel-, Säulen- und Hängewagen
Schallbecher von Orgeln, Orchestrien usw.
Schienen an Treppen
Schilder, Namen-, Firmen- und Bezeichnungsschilder
Schlittenläute
Schlösser
Schlüssel, Schlüsselleiften
Schreibzeuggarnituren
Schaufeln aller Art, z. B. Krümelschippen
Selbstschänker
Serviettenringe
Signalpfeifen
Sparbüchsen
Spielteller
Spielwaren
Spritzen
Spucknäpfe
Staubsauger-Zubehörteile
Stiefelknechte
Streichholzständer
Stufenvorstoßschienen
Tafelaufsätze, Tafelgeschirre
Tassen und Untersätze dazu
Teeglashalter
Teekannen, Teemaschinen
Teller aller Art
Thermometer-Ständer
Tintenfässer
Tischglocken
Torenschaufeln
Trichter
Tritte und Trittbretter von Fuhrwerken
Türschließer
Uhrgehäuse, Uhrgewichte, Uhrschlüssel
Untersätze für Flaschen, Krüge, Gläser
Vasen
Verdampferschalen
Vogelkäfige
Vorhangstangen mit Haltern und Ringen aus Wohnungen
Wagebalken von Säulen- und Hängewagen
Wandteller
Wasserhähne aus Wohnungen
Weinkühler
Zahnstocherbehälter
Ziergegenstände
Zigarrenabschneider
Zigarrenablagen
Zigarrenanzünder
Zuckerdosen, Zuckerzangen.

Für die freiwillig abgelieferten Gegenstände werden die Preise des § 10 der Bekanntmachung gezahlt.

Soweit die Gegenstände bereits durch diese oder frühere Bekanntmachungen enteignet sind, besteht eine Ablieferungspflicht; für die werden die Preise der betreffenden Bekanntmachung gezahlt.

Haushaltungsgegenstände aus Kupfer, Messing und Nickel sind bereits nach der Bekanntmachung M. 3231/10. 15. KRA, Munitionsgeräteschaften nach der Bekanntmachung M. 500/2. 17. KRA., Bierglasdeckel und Bierkrugdeckel aus Zinn nach der Bekanntmachung M. 1/2. 17. KRA. ablieferungspflichtig. Gegenstände dieser Art, die ohne besondere behördliche Genehmigung zurückbehalten sind, werden demnächst zwangsweise eingezogen. Bis auf weiteres werden auch diese noch zu den im § 17 der Bekanntmachung genannten Preisen angenommen.

Für Gegenstände, welche nicht enteignet sind und freiwillig abgeliefert werden, ist eine Forderung über die festgesetzten Uebernahmepreise hinaus, also auch eine Inanspruchnahme des Reichsschiedsgerichts für Kriegswirtschaft ausgeschlossen.

Zu § 16.

Anfragen und Anträge.

Jede Person kann auf Zimmer 5 des Rathauses mündliche Auskunft über diese Bekanntmachung erhalten, insbesondere inwieweit Gegenstände unter die Bekanntmachung fallen, wo und wann sie abgeliefert werden müssen, inwiefern auf Ersatzbeschaffung zu rechnen ist, und auf welche Weise sich der etwa nötige Ausbau bewerkstelligen läßt.

Alle schriftlichen Anfragen und Anträge, die die vorstehende Bekanntmachung betreffen, sind an den Stadtmagistrat zu richten und mit der Bezeichnung „Betrifft Einrichtungsgegenstände" zu versehen und dürfen andere Angelegenheiten nicht behandeln.

Oldenburg, den 25. März 1918.

Stadtmagistrat.

Die Landesstelle für Gemüse u. Obst
in Oldenburg hat noch ein kleines Quantum
holländischen Möhrensamen
(lange rote abgerieben) abzugeben. Reflektanten wollen sich sofort an **Rabeling & Kröger, Oldenburg,** wenden.

Riesen-Erdbeere-Königin L.
Eine anspruchslose, frühe, riesenfruchtige Neuheit von Hühnereigröße und enormer Fruchtbarkeit. Die wirkliche Königin der Erdbeeren. 25 Stück 1,50 M, 50 Stück 3 M, 100 Stück 5 M, 1000 Stück 40 M. **Neu: Blut-Rhabarber,** sehr früh, liefert riesige Mengen dunkelroter, 8 bis 9 Zentimeter breiter und 50 bis 70 Zentimeter langer Blattstiele (Teilpflanzen, keine Sämlinge), geben dieses Jahr noch reiche Ernte. 5 Stück 3 M, 10 Stück 5,50 M, 100 Stück 50 M, 1000 Stück 400 M. **Edel-Comfrey** gibt Massenerträge, von allen Tieren gern gefressenes Grünfutter, ist eine perennierende, länger als 25 Jahre ausdauernde Futterpflanze und wächst in jedem Boden. 100 Stück 1,80 M, 1000 Stück 15 M, 10 000 Stück 120 M unter Nachnahme. Verpackung: Selbstkostenpreis. Kulturanweisung liegt jeder Sendung bei.
Th. Höltge, Gartenbaubetrieb, Jastrow 55.

Für die Unterklasse der Schule in **Strückhausen** (Bahnstation) wird auf möglichst bald eine
Lehrerin
gesucht. Gehalt nach Vereinbarung. Möbl. Wohnung ist vorhanden. Bewerbungen an den Unterzeichneten erbeten.
Der Schulvorstand. Busch.

Ia Heidebesen,
zweimal mit Draht gebd., 100 Stück 45 M, 1000 Stück 400 M.
Birkenreiserbesen
100 Stück 65 M, 1000 Stück 600 M. Wagg.-Bez. Rabatt.
Hugo Kayser, Osnabrück

Sitzliegewagen
zu kaufen gesucht. Angebote unter M. W. 471 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Das Wegholen von Sand
aus den angesuchten Wegeerdestreifen an d. Chaussee von Mansholt nach Grifstede werde ich fortan nicht mehr dulden und jeden dabei Betroffenen zur Anzeige bringen.
Metz Fischbeck.

Z. k. g. gut erh. **Küch.-Schrank u. 3 Küchenstühle.** Angebote unter V. 44 an d. Filiale Langestraße 45.

Zu kaufen gesucht gut erhaltener emaillierter **Sparherd.** Angeb. mit Preisangabe unter N. K. 482 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

Neuenwege b. Elsfleth. Im Auftrage verkaufe ich vier komplette, gut erhalt.
Ackerwagen.
J. D. Hinrichs.

Zu verkaufen eine Bettstelle mit neuer Stahldrahtmatratze und Polster, ein Küchentisch u. Sportliegewagen. Haarenesch straße 33.

Allgemeine Krankenkasse
(Medizinkasse).
Generalversammlung
am 30. März 1918, abends 8½ Uhr, bei Wirt Bischoff, Kurwickstraße.
Tagesordnung: Jahresbericht und Neuwahlen.

Damen f. frdl. Aufn. evtl. g. Dienst. b. Ww. Heik. Heb., Hambg., Wandsb. Ch. K. Hb.

Z. k. g. gut erh. **Herrenrad** mit od. ohne Gummi. Angebote unter V. 44 an d. Filiale Langestraße 45.

Zu kaufen gesucht ein gut erhaltenes **Damenfahrrad** mit Freilauf und Gummi. Angebote unter N. J. 481 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

1schl. **Bettst.** mit Seegr.-Matr., kl. Küchenschr. u. 3 vollst. Gasl. (Syraform) zu verk. Sonnenstraße 3.

Zu verkf. **Baumstämme** als Nutz- und Brennholz. Meinardusstraße 8.

Zu verk. ein fast neuer
Sitzliegestuhl,
Rebenstr. 47 unten links.

Z. v. 2 2schl. Bettstellen u. 1 gut erh. Sofa, Bilder und sonstiges. Sonnabd.-Nachmittag von 3 bis 7 Uhr. Zeughausstraße 21 unten rechts.

Blauer Handwagen
zu verkaufen. Nachzufrg. in d. Geschäftsstelle d. Bl.

Osternburg. Z. k. g. ein kl. **Kleiderschr.** od. Komm. Angebote erbet an. **Hinr. Fastje,** Bahnhofsallee.

Osternburg. Gut erhalt. led. **Schultornister** preiswert zu verkaufen. Ulmenstraße 3.

Philharm. Gesellschaft in Bremen.
Karfreitags-Konzert
im St.-Petri-Dom
am Freitag, d. 29. März, abends 6½ Uhr.
Generalprobe
am
Donnerstag, d. 28. März, abends 7½ Uhr.
Bachs Matthäus-Passion.
Leitung: Prof. Ernst Wendel.
Solisten: Philippine Landshoff, Sopran, **Paula Werner-Jensen,** Alt, **Ludwig Heß,** Tenor, **Karl Rehkuß,** Baß, **Professor Seifert,** Cembalo.
Eintrittskarten b. **Praeger & Meier** in **Bremen** und **abends an der Kasse** für das **Konzert zu M 4.—** (num.) und **M 2.50,** für die **Generalprobe zu M 2.50.**

Brenntorf.
Kaufe jedes Quantum u. erbitte Offerte.
H. Kretschmann, Hamburg 26. Fernspr. 8, 9458.

Weinstuben „Zum Bürgermeister",
Bremen, Knochenhauerstraße 18, oben.
Vornehmstes Weinlokal am Platze.
Intimes Konzert.

Spiel- u. Sportklub „Viktoria".
Am 1. Ostertage, den 31. März:
Groß. Unterhaltungsabend,
bestehend aus theatralischen und musikalischen Aufführungen,
im Vereinslokal **G. Barkemeyer, Osternburg (Drielaker Hof).**
Kassenöffnung 5 Uhr. Anfang 5½ Uhr.
Eintrittspreis 75 Pfennig.

Lichtbildervorträge
im
Wall-Lichtspielhaus:
„Unserer U-Boote Kampf u. Erfolg"
von Pastor **Schneider.**
1. **Donnerstag, den 4. April, vorm. 10 Uhr, für Schüler.** 2. **Freitag, den 5. April, vorm. 10 Uhr, für Schülerinnen.**
Reinertrag für unsere U-Bootleute.
Eintrittskarten zu 30 Pfg. in der **Segelken**'schen Buchhandlung am Kasinoplatz u. bei Kaufmann **Wempe,** am Friedensplatz.

Volkstümliche Bismarckfeier
für
Damen und Herren aller Kreise,
Dienstag, den 2. April d. J., abends 8 Uhr, im großen Saale der
„Union" zu Oldenburg,
veranstaltet vom
Landesverein der Deutschen Vaterlandspartei.

Programm:
1. **Hohenfriedberger Marsch,** ausgeführt v. Oldenburger Musikverein.
2. **Ansprache.**
3. **Schülerinnen-Chor.** a) Bismarcklied. b) Bismarckwort.
4. **Gedicht:** „Bismarck".
5. **Festrede:**
„Im Kampf um das Erbe Bismarcks".
(Herr Pastor **Bode**-Bremen).
6. **„Austria-Germania",** Militär-Potpourri, ausgeführt vom Oldenburger Musikverein.
7. **Gymnasial-Chor:** a) „Sie sollen ihn nicht haben, den freien, deutschen Rhein". b) „Dir, möcht' ich diese Lieder weihen, geliebtes, deutsches Vaterland".
8. **Schlußwort.**
9. **Gemeinsames Lied:** „O Deutschland hoch in Ehren", begleitet vom Oldenburger Musikverein.

Programme als Eintrittskarten sind für **30 Pfg.** im Vorverkauf zu haben im Zigarrengeschäft **Kollstede** und in der Buchhandlung **Segelken** (Kasinoplatz), außerdem an der Abendkasse.

Noelle'sche Handelsschule, Osnabrück
Durch Verfügung des Herrn Oberpräsidenten beginnt das neue Schuljahr
Freitag, den 5. April 1918
(nicht Mittwoch, den 10. April).
Die Direktion.

Landesbibliothek Oldenburg